

# **HISTORISCHE TATSACHEN IN DER BEZIEHUNG ZWISCHEN DER TÜRKEI UND ARMENIEN**

---

Ömer Lütfi Taşcıoğlu



## HISTORISCHE TATSACHEN IN DER BEZIEHUNG ZWISCHEN DER TÜRKIE UND ARMENIEN

Ömer Lütfi Taşcıoğlu

Çeviri: Renan Rizvanoğlu

Yayın No. : 2581  
Beşeri Bilimler No.: 170  
ISBN : 978-605-033-192-9  
Basım Sayısı : 1. Basım, 2019

© Copyright 2019, NOBEL AKADEMİK YAYINCILIK EĞİTİM DANIŞMANLIK TİC. LTD. ŞTİ. SERTİFİKA NO.: 40340  
Bu baskının bütün hakları Nobel Akademik Yayıncılık Eğitim Danışmanlık Tic. Ltd. Şti.ne aittir. Yayınevinin yazılı izni olmaksızın, kitabın tümünün veya bir kısmının elektronik, mekanik ya da fotokopi yoluyla basımı, yayımı, çoğaltımı ve dağıtımı yapılamaz.

Nobel Yayın Grubu, 1984 yılından itibaren ulusal ve 2011 yılından itibaren ise uluslararası düzeyde düzenli olarak faaliyet yürütmekte ve yayınladığı kitaplar, ulusal ve uluslararası düzeydeki yükseköğretim kurumları kataloglarında yer almaktadır.

Genel Yayın Yönetmeni : Nevzat Argun -nargun@nobelyayin.com-  
Yayın Koordinatörü : Gülfem Dursun -gulfem@nobelyayin.com-

Kapak Tasarım : Mehtap Yürümez -mehtap@nobelyayin.com-  
Baskı ve Cilt : Atalay Matbaacılık / Sertifika No.: 15689-  
Büyük Sanayi 1 Cad. Elif Sok. No.:7/236-237 İskitler / ANKARA

### Kütüphane Bilgi Kartı

Taşcıoğlu, Ömer Lütfi.

**Geschichtliche Tatsachen in der Beziehung zwischen der Türkei und Armenien / Ömer Lütfi Taşcıoğlu**

1. Basım, IV + 96 s., 12,5x19,5 cm, Kaynakça var, dizin yok.

ISBN: 978-605-033-192-9

1. Türkiye und Armenien 2. Armenische Migration 3. Türkische Migration 4. Hocalı Massaker

### Genel Dağıtım

**ATLAS AKADEMİK BASIM YAYIN DAĞITIM TİC. LTD. ŞTİ.**

Adres: Bahçekapı mh. 2465 sk. Oto Sanayi Sitesi No:7 Bodrum Kat Şaşmaz-ANKARA - siparis@nobelyayin.com-

Telefon: +90 312 278 50 77 - Faks: 0 312 278 21 65

E-Satış: www.nobelkitap.com - www.atlaskitap.com - Bilgi: esatis@nobelkitap.com - info@atlaskitap.com

**Dağıtım ve Satış Noktaları:** Alfa Basım Dağıtım, Ana Basım Dağıtım, Arasta, Arkadaş Kitabevi, D&R mağazaları, Dost Dağıtım, Kitapsan, Nezh Kitabevleri, Prefix, Remzi Kitabevleri, TveK Mağazaları

# INHALTSVERZEICHNIS

DAS LEBEN DER ARMENIER IM OSMANISCHEN REICH UND ZUR ZEIT DER SELCUK .....	1
DIE AUFSTÄNDE DER ARMENIER .....	6
DAS MASSAKER DER ARMENIER AN DEN TÜRKEN VOR IHRER VERTREIBUNG.....	9
DER BESCHLUSS DER VERTREIBUNG DER ARMENIER UND DIE AUSNAHMEN UND BEFREITEN .....	14
MASSNAHMEN FÜR DIE VERTRIEBENEN ARMENIER.....	17
DIE ANZAHL DER ARMENIER IM OSMANISCHEN REICH, SOWIE DIE ANZAHL DER VERTRIEBENEN ARMENIER.....	22
DIE AUFHEBUNG DER VERTREIBUNG UND BESCHLUSS DER RÜCKKEHR.....	26
DIE ZUSAMMENARBEIT DER ARMENIER MIT DEM TÜRKISCHEN FEIND .....	29
AUSSAGEN UND ERKLÄRUNGEN DER ARMENISCHEN UND RUSSISCHEN POLITIKER .....	34

DIE SUCHE NACH FALSCHEN DOKUMENTEN (ZUM NACHTEIL DES OSMANISCHEN REICHES) DER VERTRIEBENEN VON MALTA UND DER BRITEN .....	38
USA KOMMISSION UND UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS.....	41
VORSCHLAG DES OSMANISCHEN REICHES FÜR EINEN UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS.....	43
TÜRKISCH-ARMENISCHES SCHLICHTUNGSKOMITEE UND DIE ARBEITEN DER TÜRKISCH-ARMENISCHER PLATTFORM.....	44
GEFÄLSCHTE DOKUMENTE UND BILDER, GENERIERT VON ARMENIERN .....	46
ANZAHL DER TÜRKEN, DIE IN 4 PROVINZEN IN OSTANATOLIEN IN DEN JAHREN ZWISCHEN 1912-1922 VON ARMENIERN NIEDER GEMETZELT WURDEN.....	60
VERTREIBUNG UND UMSIEDLUNG DER TÜRKEN, DIE VOR DEM MASSAKER DER ARMENIER FLÜCHTEN UND FLIEHEN MUSSTEN.....	64
VERGLEICH DER VERLUSTE DER TÜRKEN UND ARMENIER UND DIE ZIELE DER ARMENIER BEZÜGLICH HOHEITSANSPRÜCHE .....	70
ANSCHLÄGE DER ARMENIER AN TÜRKISCHEN DIPLOMATEN .....	76

DROHUNGEN UND TERRORANSCHLÄGE DER ARMENIER GEGEN FREMDE DIPLOMATEN UND GESCHICHTSFORSCHER .....	78
POLITIK DER ARMENIER, IHRE JUNGE GENERATION TÜRKENFEINDLICH ZU ERZIEHEN.....	81
DAS HOCALI MASSAKER DER ARMENIER AN DEN IN ASERBAIDSCHAN LEBENDEN TÜRKEN .....	83
SCHLUSSFOLGERUNG.....	85
QUELLEN .....	89



## **DAS LEBEN DER ARMENIER IM OSMANISCHEN REICH UND UND ZUR ZEIT DER SELCUK**

Die ersten Kontakte zwischen Türken und Armenier fand im Jahre 1026 mit dem Einmarsch von Çağrı Bey in Anatolien statt. Als die Selcuk' über Byzanz siegten führten die Armenier Ihr wohlhabendes Leben unter Byzanz als abhängige Fürstentümer weiter. Nach der Eroberung dieser Hoheitsgebiete durch die Türken wurden die Armenier total abhängig von den Selcuk<sup>1</sup>.

Obwohl die Armenischen Geschichtsschreiber im Mittelalter über Byzanz und die Kreuzzüge sehr satirisch berichteten haben sie über die türkischen Herrscher immer viel Lob ausgesprochen. Als der Armenische Geschichtsschreiber "Urfalı Mateos" über Melikşah sprach, sagte er: "Das Herz des Sultans gegenüber Christen war voller Güte und Barmherzigkeit. Für die Völker aller Länder, durch die

---

<sup>1</sup> Urfalı Mateos,"Vekayiname (952-1136) ve Papaz Grigor'un Zeyli (1131-1162)", Çeviren: Hrant D. Andreasyan, Ankara, 1987, s.171

er gereist ist sah er sich als eine Vaterfigur und handelte genauso. Genau mit dieser Einstellung gelang es Ihm ohne Kriege und Auseinandersetzungen einige Städte und Provinzen zu erobern"<sup>1</sup>.

Nach der Gründung des Osmanischen Reiches wurden die Armenier im Osmanischen Reich eingegliedert. Die Oberhäupter der Armenischen Religion wurden zuerst nach Kütahya, im Jahre 1324 nach Bursa und nach der Eroberung von Istanbul nach Istanbul übersiedelt. Die Gründung der Armenischen Kirche (Patrikhane) wurde durch Fatih Sultan Mehmet veranlaßt.

In der Blütezeit des Osmanischen Reiches waren die Armenier treue und loyale Untertanen. Zur Zeit des Niederganges des Osmanischen Reiches, angestachelt durch die imperialistischen Mächte, träumten die Armenier von einem unabhängigen Staat den sie im Osmanischen Reich und Boden gründen wollten.

Das Osmanische Reich ließ zu jeder Zeit und Periode den Armeniern freie Hand in Bezug auf Ihre Religion, den Bau Ihrer Schulen und somit freie Bildung und die Klärung Ihrer interner Angelegenheiten unter sich, ohne eine Einmischung. Das Osmanischen Reich gewährte den Armeniern



verschiedene Rechte, wie z. B. die Befreiung der Wehrpflicht. Weiterhin im Zuge dieser Rechte wurde auch im Jahre 1863 die Satzung der Armenier durch das Osmanische Reich anerkannt.



Im Osmanische Parlament waren 22 Armenische Parlamentarier, 33 Armenische Abgeordnete, 29 Armenische Paşa, 7 Armenische Botschafter, 11 Armenische Generalkonsul, 11 Armenisches Lehrpersonal von Universitäten, sowie 41 Armenisches Personal mit oberer Führungskraft

vertreten<sup>2</sup>. Somit waren im 1. Parlament 10 Armenische Abgeordnete und im 2. Parlament 11 Armenische Abgeordnete vertreten<sup>3</sup>.

<b>DIE ZAHL AN ARMENISCHEN ABGEORDNETEN IM PARLAMENT</b>	
<p><b><u>ERSTES</u></b> <b><u>OSMANISCHES</u></b> <b><u>PARLAMENT</u></b></p> <p><b>12 DER 48</b> <b>ABGEORDETEN</b> <b>WAREN NICHT-</b> <b>MUSLIME</b></p> <p><b>10 DAVON WAREN</b> <b>ARMENIER</b></p>	<p><b><u>ZWEITES</u></b> <b><u>OSMANISCHES</u></b> <b><u>PARLAMENT</u></b></p> <p><b>49 DER 276</b> <b>ABGEORDETEN</b> <b>WAREN NICHT-</b> <b>MUSLIME</b></p> <p><b>11 DAVON WAREN</b> <b>ARMENIER</b></p>
<p>QUELLE : AIDE-MEMOIRE SUR LES DROITS DES MINORITES</p>	

Im Jahre 1877-1878, lange vor Beginn des türkisch-russischen Krieges, machten die Armenier

<sup>2</sup> Salih Yılmaz, "Ermenistan Cumhuriyeti'nde Okutulan 10. Sınıf Tarih Ders Kitabında Türkler Aleyhine İfadeler ve Sözde Ermeni Soykırımı", Türk Dünyası Araştırmaları, Sayı:177, Aralık 2008, s.112

<sup>3</sup> Aide –Mémoire Sur Les Droits Des Minoritiés En Turquie, Présentée Aux Représentants Des Membres De La Société Des Nations, Association Nationale Ottomane Pour La Société Des Nations, Constantinople, 1922, s. 13-14

den Vorstoß einer Autonomie um in ferner Hinsicht die Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich zu erlangen. Diese Tatsache ist im Bericht des britischen Botschafters "Henry Elliot" in Istanbul eindeutig erkennbar<sup>4</sup>.

<p><b>PATRICK NERSES VARJEBATYAN</b></p>	 <p>(1837-1894)</p>
<p><b>DER BERICHT DES BOTSCHAFTERS "HENRY ELLIOT" IST FOLGENDERMAßEN (1876) :</b></p>	
<p><b>GESTERN KAM DER ARMENISCHE GEISTLICHE( PATRICK) ZU MIR. ER SAGTE FOLGENDES : UM DIE AUFMERKSAMKEIT DER EUROPÄISCHEN LÄNDER ZU ERLANGEN IST ES ÜBERHAUPT KEIN PROBLEM EINE REVOLUTION ODER EINEN AUFSTAND ANZUZETTELN.</b></p>	
<p>QUELLE : BLUE BOOK , TURKEY <span style="float: right;">12</span></p>	

<sup>4</sup> Livre Bleu du Gouvernement Britannique Concernant le Traitement des Arméniens Dans Le'empire Ottoman 1915-1916 (Mavi Kitap ).

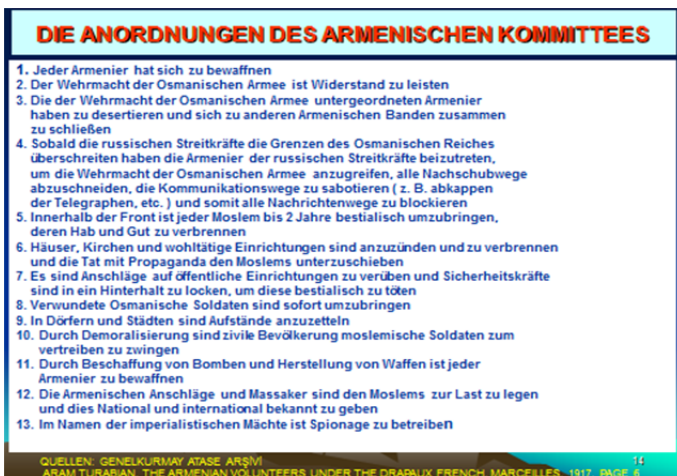
# DIE AUFSTÄNDE DER ARMENIER

1. Während das Osmanische Reich an 8 verschiedenen Fronten kämpfte schwächten die Aufstände der Armenier das Osmanische Reich. Obwohl die Armee des Osmanischen Reiches an den verschiedenen Fronten kämpfte mußte aber ein großer Teil der Armee intern für die Sicherstellung der Ordnung abgestellt werden.



Osmanlı Devleti'nin I. Dünya Savaşındaki Savaşçı Cephesi

Die Armenier, die zu dieser Zeit unter der Wehrmacht des Osmanischen Reiches standen, sind desertiert und liefen über und traten der russischen Armee ein. Vor Beginn des 1. Weltkrieges wurde von den Armeniern folgende Anordnung<sup>5</sup> erlassen (siehe Bild unten).



Armenier im Osmanischen Reich haben ab 1890 an verschiedenen Stellen Aufstände angezettelt. Die im 1.

<sup>5</sup> Genelkurmay Atase Arşivi, No: ½,Kls:528, Dos:2061,Fih:21-18,No: 4/3671; Aram Turabian, Les Volontaires Armeniens Sous Les Drapaux Francais, Marceilles,1917, s.6

Weltkrieg angezettelten Aufstände der Armenier sind im unteren Bild gekennzeichnet.



## **DAS MASSAKER DER ARMENIER AN DEN TÜRKEN VOR IHRER VERTREIBUNG**

Die Armenier schlossen sich an verschiedenen Stellen zu Banden zusammen, um Frauen ( deren Männer unter Waffen standen ), ältere Leute und Kinder bestialisch umzubringen, bzw. zu foltern. An den Stätten dieser Grausamkeiten wurden Massengräber von Türken gefunden. Neben diesen Grausamkeiten haben die Armenier immer wieder versucht der Wehrmacht des Osmanischen Reiches Schaden zuzufügen. Armenier, die der Wehrmacht des Osmanischen Reiches unterstanden, sind mit Ihren Waffen desertiert und zum Feind übergelaufen und haben für den Feind spioniert. Armenische Bäcker haben mit vergifteten Broten die Soldaten des Osmanischen Reiches vergiftet<sup>6</sup>. Die armenischen

---

<sup>6</sup> Ermeni Komitelerinin Amaçları ve İhtilal Hareketleri, Genelkurmay Askeri Tarih ve Stratejik Etütler Başkanlığı Yayınları, Ankara 2003, s. 164.

Banden töteten sogar die Armenier, die den Aufstand nicht unterstützten.<sup>7</sup>



Türkische Kinder und Frauen (mit aufgeschlitzten Bäuchen und entnommenen Säuglingen) nach dem Armenischem Massaker in der Provinz "Kars Subatan".

---

<sup>7</sup> Hikmet Özdemir, Kemal Çiçek, Ömer Turan, Ramazan Çalık, Yusuf Halaçoğlu, Ermeniler: Sürgün ve Göç, Türk Tarih Kurumu Yayınları, Ankara, 2004, s.56





Türkisches Massengrab mit ungefähr 20.000 Toten, in der Provinz "Bitlis Mutki", im Dorf Kavakbaşı.

Obwohl die Armenier mehrfach aufgefordert wurden die Massaker an der türkischen Zivilbevölkerung einzustellen geschah nichts. Aufgrund dessen wurde beschlossen, alle Zentralen der Armenischen Komitees zu schließen, alle Dokumente zu beschlagnahmen und Führer der Armenischen Komitees zu verhaften. In diesem Zusammenhang wurden in Istanbul 235 Führer der Armenischen Komitees verhaftet. Bei dieser Verhaftung wurden 19 Mavzer, 74 Martini, 111 Winchester, 96 Manliher, 78 Gira, 358 Filovir, 3591

Pistolen und 45221 Stück Munition sichergestellt<sup>8</sup>. 70 der Festgenommenen wurden nach Ayaş und 100 nach Çankırı geschickt.<sup>9</sup>

Jedoch wurden die Anführer des Komitees nicht alle inhaftiert sondern nach Çankırı geschickt und dort in 3er bzw. 5er Gruppen in Sommerwohnungen untergebracht. Sie durften sich dort in Ihrem Gebiet frei bewegen mussten sich aber einmal am Tag bei den örtlichen Polizeibehörden melden, um zu zeigen, daß sie Ihre Gebiete oder die Stadt nicht verlassen haben.<sup>10</sup> Auf Grund Ihrer finanziellen Notlage stellten die Armenier Mardiros (Sohn von Arşak) und Arşak Diradoryan ein Antrag auf staatliche Hilfe. Der Antrag wurde bewilligt und Hilfeleistungen gewährt.<sup>11</sup>

Die Anzahl der Armenier, die zu einem Aufenthalt gezwungen waren, betrug zwischen dem 24. April und 31. August 1915 insgesamt 155

---

<sup>8</sup> Yusuf Sarımay, What Happened on April 24, 1915?, The Circular of April 24, 1915, And the Arrest of Armenian Committee Members in Istanbul, International Journal of Turkish Studies Vol. 14. Nos.1&2, 2008, s.75; Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Emniyet Umum Md.lüğü (BOA. DH. EUM.) 2.Şb.16/48

<sup>9</sup> BOA. DH. EUM. 2. Şube, No: 10/73 Ek. 2-3

<sup>10</sup> Yusuf Sarımay, "uA", ebd, s.79

<sup>11</sup> Yusuf Sarımay, "uA", ebd, s.79

Personen. Nach eingehenden Untersuchungen wurden 35 von Ihnen für nicht schuldig befunden und Ihnen wurde die Rückreise nach Istanbul gestattet. 25 wurden für schuldig befunden und nach Ayaş überführt. 57 wurden zusammen mit anderen nach Zor überführt. Von den 7 ausländischen armenischen Komitee Führern wurden 3 des Landes verwiesen, weitere 4 wurden aber immer noch inhaftiert. Von den restlichen Armeniern wurden 31 begnadigt. Von diesen 31 wurden 13 nach Izmit, 10 nach Eskişehir, 2 nach Kütahya, 2 nach Bursa, 2 nach Kastamonu, 1 nach Geve und 1 nach Kayseri geschickt.<sup>12</sup>

Der in Ayaş gefangene Serkis Bağdıkyan, Führer der Taşnak, starb am 9. März 1918.<sup>13</sup> Nach der Unterzeichnung des Abkommens von Moudros am 30. Oktober 1918 wurden Karnik Madukyan, Kirkor Hamparsumyan und Pantuvan Parzisyanyan freigelassen.<sup>14</sup> Die übrigen wurden nach der Besetzung von Istanbul durch die Briten anschließend ebenfalls freigelassen.<sup>15</sup>

---

<sup>12</sup> BOA. DH. EUM . 2. Şube No: 10/73 Ek. 2-3

<sup>13</sup> Dahiliye Nezareti Şifre Kalemi 54-A/366

<sup>14</sup> Dâhiliye Nezareti, Emniyet Umum Müdürlüğü 2. Şube No: 63/54, 93/120

<sup>15</sup> Yusuf Sarıncay, “uA”, ebd, s.82, Dâhiliye Nezareti Şifre Kalemi 93/210

## DER BESCHLUSS DER VERTREIBUNG DER ARMENIER UND DIE AUSNAHMEN UND BEFREITEN

Nach der Verhaftung der Führer der Armenischen Komitees und trotz weitergehender Verrat und Massaker der Armenier wurde vom Osmanischen Reiches am 27. Mai 1915 beschlossen, die aufständischen Armenier und die Armenischen Banden von Ihren Plätzen zu den Provinzen "Şam und Musul" (innerhalb des Osmanischen Reiches, aber weit weg vom Kriegsgeschehen) zu deportieren.

Trotz diesem Beschluß gab es auch Ausnahmen und manchen verhafteten wurde die Erlaubnis erteilt, wieder in Ihr Lebensraum zurück zu kehren. Der Armenische geistliche Führer (Patrick) selbst machte folgende Aussage: *"Die Armenier in Istanbul, Kütahya und Provinz Aydın wurden nicht verbannt. Lediglich Armenier in Bursa, Kastamonu, Ankara und Konya wurden verbannt, wovon aber einige wieder zurückkehrten. Es gab einige Wiederkehrer aus der Provinz Kayseri, Sivas, Harput, Diyarbakır und*

*speziell in Kilikya und Istanbul, die aber nicht in Ihre Dörfer zurück- kehren konnten. Armenier aus Erzurum und Bitlis waren allesamt in Kilikya<sup>16</sup>”.*

Neben den obenerwähnten Provinzen haben aufständische Armenier, weil Kars und Van unter der Besetzung der Russen war, die von der Zwangsumsiedlung nicht betroffen waren, während der Besetzung als auch nach dem Abzug der Russen, das größte Massaker in den beiden Provinzen Kars und Van, in Anatolien, verübt.

Durch die Anordnung der Regierung wurden folgende Personen von einem Auszug ausgenommen und wurden nicht umgesiedelt<sup>17</sup>. Diese waren unter anderem: Armenier, die die Ordnung und Sicherheit des Staates nicht in Frage stellen, Katholiken und Protestanten, Soldaten und Offiziere, Militärärzte und Personal beim Militär, Personal bei Eisenbahngesellschaften, einfache Arbeiter und deren

---

<sup>16</sup> Azmi Süslü, Ermeniler ve 1915 Tehcir Olayı, Yüzüncü Yıl Üniversitesi Rektörlüğü Yayın No:5, Ankara, s.149-150; British Foreign Office Papers, Public Record Office, Nu:371/6556/E.2730/800/44

<sup>17</sup> Süslü, ebd, s.149-150 ; Yusuf Halaçoğlu, Ermeni Tehciri ve Gerçekler(1914-1918)”, Türk Tarih Kurumu Yayınları Sayı 90, Ankara, s. 62-63

Familien, Armenier die Moslems sind und Arbeiterfamilien, die Moslemfamilien untergebracht waren und deren Loyalität nicht angezweifelt werden konnte. Diese waren die Ausnahmen.

## MASSNAHMEN FÜR DIE VERTRIEBENEN ARMENIER

Der Innenminister des Osmanischen Reiches hat bei der Verbannung die Sicherstellung der Armenier in den Vordergrund gestellt und zwar mit folgenden Maßnahmen. Diese waren unter anderem : Vor der Zwangsumsiedlung hat das Osmanische Reich Rundschreiben an alle Provinzen geschickt, durch die die Armenier gehen würden, mit der Anordnung für deren Sicherheit zu sorgen und sie mit Lebensmitteln (Nahrungsdepots) und alles Lebenswichtige zu versorgen<sup>18</sup>. Für die Feststellung der Bedürfnisse der Umsiedler wurde İskân-ı Aşair und der für Aussiedler verantwortliche "Şükrü Bey" persönlich beauftragt. Für diese Aufgabe wurden von der Staatskasse entsprechende Gelder bereitgestellt. Für die umzusiedelnden Armenier, für deren Hab und Gut und

---

<sup>18</sup> Yusuf Halaçoğlu, Ermeni Tehciri ve Gerçekler(1914-1918), Türk Tarih Kurumu Yayınları, Vol. 90, Ankara, 2001, s. 66; Dahiliye Nezareti Şifre Kalemi: No. 55-291, 55-341, 55-A/17, 55-A/77, 55-A/135, 57/110

für deren persönlichen Schutz, für die Ausübung Ihrer Berufe ( um den Lebensunterhalt zu sichern ) waren sowohl lokale administrative Ämter wie auch das Osmanische Reich direkt zuständig<sup>19</sup>.

Das Hab und Gut der umzusiedelnden Armenier wurde registriert und unter Schutz gestellt. Hab und Gut der Armenier, die verkommen oder verderben würden, wurden durch eine Kommission versteigert. Der Erlös der Versteigerungen wurden in registrierten Wertkisten aufbewahrt, mit den dazugehörigen Namen der Armenier. Das Hab und Gut welches versteigert wurde katalogisiert nach Art, Wert, an wen es veräußert wurde und alle diese Angaben wurden in speziellen Büchern festgehalten, nachdem dies alles durch entsprechende Kommission beglaubigt wurde. Das Original dieser beglaubigten Aufzeichnungen wurde an die Regierung übergeben und eine Kopie an die verantwortliche Kommission. 98% aller Wertsachen und der Erlös aus den Versteigerungen wurden an Armenier zurückgegeben, die nach Ihrer Umsiedlung wieder zurück kamen<sup>20</sup>.

---

<sup>19</sup> Halaçoğlu, ebd, p.66-67; Dahiliye Nezareti Şifre Kalemi: No: 55-A/17, 53/305

<sup>20</sup> Bülent Bakar, Ermeni Tehciri, Atatürk Araştırma Merkezi, Ankara, 2009, s. 200-212



Der Innenminister des Osmanischen Reiches hat ebenfalls Vorkehrungen getroffen, für den sicheren Transport der umzusiedelnden Armenier an Ihr Bestimmungsort. Der Transport der umzusiedelnden Armenier an Ihr Bestimmungsort geschah überwiegend mit Zügen und Fähren über die Flüsse. Für die umzusiedelnden Armenier nach Westanatolien wurden überwiegend Züge benutzt. Für den Transportweg über "Cizre" wurden kleine Floßboote Namens "şahur" benutzt. Wo keine Züge oder Floßboote zu Verfügung standen wurden die umzusiedelnden Armenier an zentralen Stellen gesammelt, von dort aus mit Tieren oder Tierkarren an zentrale Stellen gebracht und dort in die Züge gesetzt.

Trotz widriger Umstände und der ausweglosen Situation wurde die Ordnungsgemäße Umsiedlung der Armenier durch vor Ort ansässige Missionare und verantwortliche bestätigt. Der amerikanische Konsul Edward I. Natan in Mersin schrieb am 30. August 1915 folgenden Bericht an den Botschafter Henry Morgenthau : "Auf der ganzen Route von Tarsus bis Adana habe ich Armenier beobachtet, die ein Ticket kauften, um Ihre Reise mit dem Zug anzutreten. Trotz der vielen Leute und Ihrer Not und Elend wurden sie durch Regierungspersonal gut organisiert und

behandelt. Gewalt und Unordnung wurde unterbunden, Umsiedler erhielten genügend Fahrscheine und bedürftige wurden versorgt"<sup>21</sup>.

Der Bericht vom Edward I. Natan, vom 11 September 1915 lautet folgendermaßen :

*"Seit meinem Schreiben # 478 (Bericht vom 30. August 1915) sind Hunderttausende Armenier hier angekommen und werden nach Halep weitergeleitet. In den Kamps in Şam wurden kleine Krankenhäuser / Lazarette eingerichtet, wo Kranke behandelt werden. Während meines Besuches dort wurden gerade 50 Kranke behandelt. Die von mir erworbenen Informationen bestätigen, dass es hier keine tote gibt und die Regierung Essen an die Umsiedler verteilt"*<sup>22</sup>.

Da wo die umgesiedelten Armenier jetzt leben bekommen sie Häuser ( mit einem Grundbucheintrag), Ländereien für Landwirtschaft, notwendige Geräte und Werkzeuge für die Ausübung Ihrer Berufe, Startkapital

---

<sup>21</sup> Halaçoğlu, ebd, p.58; Dahiliye Nezareti, Emniyet Umum Müdürlüğü 2.Şube, No: 2D/13

<sup>22</sup> US Archive NARA 867.4016/193,Copy No: 484

und Saat für die Landwirtschaft. Außerdem wurden den Zwangsverbannten Armeniern Ihre Schulden gegenüber dem Staat oder Privatpersonen weitgehend erlassen oder zurückgestellt. Das Vorgehen gegen schuldige und kriminelle wurde ebenfalls vertagt<sup>23</sup>.

---

<sup>23</sup> Dahiliye Nezareti Şifre Kalemi: No. 54-A/226; Halaçoğlu, *ibid*, s. 67-68

## **DIE ANZAHL DER ARMENIER IM OSMANISCHEN REICH, SOWIE DIE ANZAHL DER VERTRIEBENEN ARMENIER**

Die Anzahl der zu diesem Zeitpunkt zwangsumgesiedelten Armenier, die Anzahl der in Anatolien lebenden Armenier<sup>24</sup>, die Anzahl der von der Umsiedlung befreiten Armenier und die Anzahl der an Ihrem Bestimmungsort angekommenen Armenier<sup>25</sup> ist im Bild unten entsprechend angegeben:

---

<sup>24</sup> Esat Uras, Tarihte Ermeniler ve Ermeni Meselesi, Türkiye Matbaacılık ve Gazetecilik A.O., Belge Yayınları, İstanbul, 1987, s.136-143

<sup>25</sup> Halaçoğlu, ebd, p. 72-77; Dahiliye Nezareti Emniyet Umum Müdürlüğü 2. Şube Arşivi 68/71, 68/80-83-84, 68/101, 57/110

ANZAHL DER ZWANGSWEISE UMGESIEDELTEN ARMENIER UND DIE DAVON BEFREITEN	
• Anzahl Armenier im Osmanischen Reich	: 1.294.851 *
• Anzahl Armenier in Anatolien	: 736.000 **
• Anzahl der umgesiedelten Armenier	: 438.758
• Anzahl der von der Umsiedlung befreiten	
• katholischen Armenier	: 204.700
• Anzahl der von der Umsiedlung befreiten	
• moslemischen Armenier	: 95.000
* Nach den Unterlagen des Osmanischen Reiches von 1914 (Zivilregister)	
** Die Zwangsumsiedlung betraf nur die Anatolien lebenden Armenier	

QUELLEN: 1. DEUTSCHES AUßENMINISTERIUM POLITISCHES ARCHIV, 1A ARMENIEN, TÜRKIE  
2. HALAÇOĞLU, RELOCATION OF ARMENIANS AND THE FACTS <sup>15</sup>

ANZAHL DER UMGESIEDELTEN UND AN IHREM BESTIMMUNGORT ANGEKOMMENEN ARMENIER	
ANZAHL ARMENIER IN ANATOLIEN	: 736.000
ANZAHL DER UMGESIEDELTEN ARMENIER	: 438.758
ANZAHL DER ANGEKOMMENEN ARMENIER	: 382.148
DIFFERENZ	: 56.610 *
* TOTE DURCH TYPHUS UND RUHR	: 25.000 - 30.000 **
* DURCH BANDEN IN HALEP, DIYARBAKIR, ERZURUM MARDIN UND DERSIM UMGEBRACHTE ARMENIER	: 9.500 - 10.000
* AUF DEM WEG GESTORBENE ODER DESERTIERTE ARMENIER	: 16.500
** ANZAHL DER TOTEN SOLDATEN DES OSMANISCHEN REICHES AUFGRUND KRANKHEITEN ZUM GLEICHEN ZEITPUNKT	: 466.759

QUELLE : DAHLİYE NEZARETİ ŞİFRE KALEMİ, NO: 57/110 <sup>16</sup>

Der amerikanische Konsul berichtete am 3. Februar, dass nach seinen Unterlagen 486.000 Armenier vorhanden waren. Nach seinem Bericht vom 8. Februar 1916 waren jedoch 500.000 Armenier vorhanden<sup>26</sup>. Dies zeigt, dass der größte Teil der Armenier tatsächlich an Ihrem Bestimmungsort angekommen waren.

Aufgrund Übergriffe oder schlechte Behandlung an den umzusiedelnden Armenieren wurden viele Leute vor dem Militärgericht oder von zivilen Gerichten verurteilt. Tatsächlich wurden von den vielen Verurteilten 1397 Personen zum Tode verurteilt<sup>27</sup> und viele andere mit verschiedenen Strafen belegt. Die Ausführung der Todesstrafen sowie die anderen Strafen wurden tatsächlich von "Talat Paşa" kontrolliert und umgesetzt. Obwohl sich unter den Verurteilten wirklich viele schuldige befanden gab es auch nach der Besetzung von Istanbul durch die Briten viele unschuldige Menschen, die jedoch durch die

---

<sup>26</sup> Hikmet Özdemir, Kemal Çiçek, Ömer Turan, Ramazan Çalık, Yusuf Halaçoğlu, Ermeniler: Sürgün ve Göç, Türk Tarih Kurumu yayınları, Ankara, 2004, s.75; US Archive NARA 867.48/271: Ek 310

<sup>27</sup> Süslü, Ermeniler ve 1915 Tehcir Olayı, ebd, s.147; Dışişleri Bakanlığı Arşivi, Hazine-i Evrak, Karton 178, Dosya:23

Armenische Kirche selbst suggeriert wurden. Diese Tatsache darf auf keinen Fall außer acht gelassen werden.

## **DIE AUFHEBUNG DER VERTREIBUNG UND BESCHLUSS DER RÜCKKEHR**

Während der Umsiedlung wurden von Zeit zur Zeit die Umzüge gestoppt. Es wurde verordnet, die Armenier vor Ort, in den Provinzen wo sie sich gerade befanden<sup>28</sup>, anzusiedeln. Diese Armenier tauchten in den Listen der Umsiedlung nicht auf, da sie Ihr Bestimmungsort nicht erreichten.

Am 25. November 1915 wurden an alle Provinzen die Verordnung geschickt, während der Winterperiode die Umzüge vorübergehend zu stoppen.<sup>29</sup> Am 21. Februar 1916 wurden an alle Provinzen die Verordnung geschickt, die Umzüge/Umsiedlung endgültig zu stoppen.<sup>30</sup> Tage nach der 1. Verordnung am 15. März 1916 schickte das Osmanische Reich eine 2. generelle Verordnung an alle Provinzen<sup>21</sup> und

---

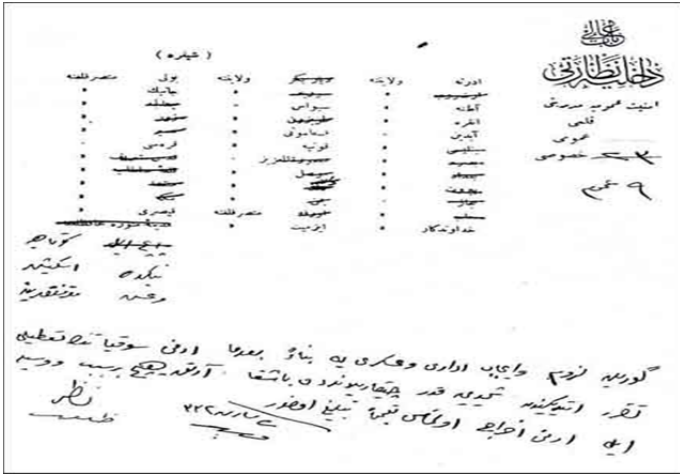
<sup>28</sup> Halaçoğlu, Ermeni Tehciri ve Gerçekler..., ebd, s. 81-82

<sup>29</sup> Dahiliye Nezareti Şifre kalemî, Şifre No: 57/273, 58/124, 58/161, 59/123, 60/190

<sup>30</sup> Halaçoğlu, Ermeni Tehciri ve Gerçekler..., ebd, s.81



erklärte damit das Einstellen aller Umzüge der Armenier. Es sollten somit, egal aus welchem Grund, keine weiteren Umsiedlungen mehr stattfinden<sup>31</sup>.



Das vom Innenministerium am 15. März 1916 verschickte

Telegramm, um alle Umzüge/Umsiedlungen der Armenier zu stoppen.

Das Osmanische Reich verfaßte am 4. Januar 1919 eine Verordnung, wonach Armenier die zurückkehren wollten auch zurückkehren konnten<sup>32</sup>.

<sup>31</sup> Dahiliye Nezareti Şifre kalemi, Şifre No:62/21(EK-30)



Die vom Innenministerium am 4. Januar 1919 verfaßte  
Verordnung, zwecks Rückkehr der Armenier.

<sup>32</sup> Başbakanlık Osmanlı Arşivi, Bab-ı âli Evrak Odası, Şifre No:341055

## DIE ZUSAMMENARBEIT DER ARMENIER MIT DEM TÜRKISCHEN FEIND

Nach der Verordnung zur Rückkehr der Armenier nach Anatolien träumten die Armenier diesmal von einem freien "Armenien" in Ost- und Südostanatolien. Zu diesem Zweck machten sie Zusammenarbeit mit den Franzosen, den türkischen Feinden. Während des türkischen Befreiungskrieges wurden von den Franzosen Armenier insbesondere in Antep, Maraş und Adana stationiert. Die nach "Musa Dağı" in Ägypten ausgewanderten Armenier wurden von den Franzosen nach Ihrer Ausbildung in "Zypern Monarga Armenische Legion" in französischen Uniformen wieder nach Anatolien zurück geschickt<sup>33</sup>. Die Unterstützung der Armenier für den französischen Feind wird von "Boghos Nubar Paşa" folgendermaßen berichtet : *"...als die Kemalisten 1919 und 1920 die Franzosen angriffen haben die Armenier für die Franzosen gekämpft. Das war die Situation in Maraş,*

---

<sup>33</sup> Özdemir "u.A", ebd, s. 141

*Haçin, Pozantı, Sis und Kozan. Nur mit Hilfe der Armenier konnten die Franzosen Antep wieder zurück erobern. Aus diesem Grund sind die Armenier verbündete der Franzosen in Kilikya*<sup>34</sup>.



Auszubildende Armenier aus Kayseri/Tomarza im  
"Kamp" Zypern Monarga Armenische Legion

Über die Ausrottung und Vernichtung der Türken in Anatolien , angeführt von den Franzosen und ausgeführt von den Armeniern schrieb der russische Geschichtsschreiber İrandust in seinem Werk

---

<sup>34</sup> US Archive, NARA; T1192, Roll 4, 860J.01/431; Özdemir "u.A", ebd, s. 137

"Kemalist Devrimin İtici Güçleri" folgendes : "Das von den Franzosen gebildete Bündnis zwischen den Taşnak und der Gendarmerie diente ausschließlich dazu , um ein Massenmord an den Türken zu begehen. ....Armenische Banden haben viele Dorfbewohner mit Schwertern niedergemetzelt. Die Ermordung und Ausrottung der Türken geschah bewußt/absichtlich unter der Kontrolle der Besatzungsmächte<sup>35</sup>.

Die Armenier haben nicht nur unter Franzosen sondern auch unter Briten gegen das Osmanische Reich gekämpft. In diesem Zusammenhang berichtet der englische Marschall "Allenby" davon , dass im Krieg gegen die Türken , im Süden von Şam Ihm 8000 Armenische Soldaten zu Verfügung standen<sup>36</sup>.

Egal zu welcher Periode auch immer ein Krieg gegen Türken stattfand , die Armenier waren immer auf der Seite des Feindes , um gegen die Türken zu kämpfen und um diese zu vernichten. Im Balkankrieg

---

<sup>35</sup> Mehmet Perinçek, "Rus Devlet Arşivlerinden 150 Belgede Ermeni Meselesi", Kırmızı Kedi Yayınevi, İstanbul, 2012, s.228, Belge No:100; İrandust, Dvijuşie Silı Kemalistskoy Revolyutsii, Gosudarstvenoe İzdatelstvo, Moskova,-Leningrad, 1928, s. 67, 69,

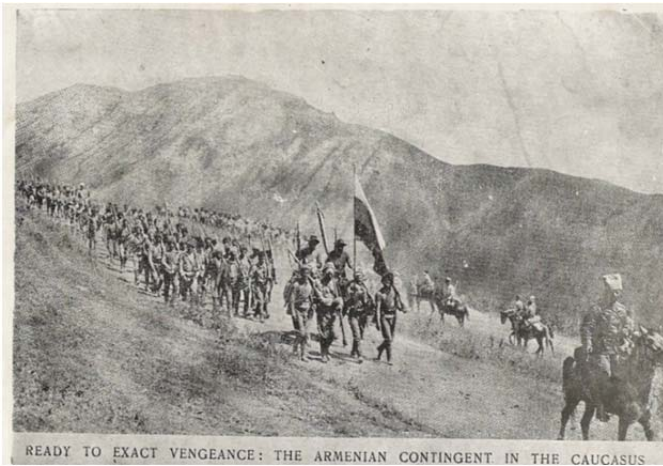
<sup>36</sup> Özdemir "u.A", ebd, s. 140; The New Near East, Volume 6, Nu 7, 31 Ocak 1920, s. 28

waren die Armenier die Vorhut/Vorkämpfer der bulgarischen Streitkräfte<sup>37</sup>, angeführt von Antranik Ozanyan. Im 1. Weltkrieg waren sie die Vorhut/Vorkämpfer der Russen und Engländer. Und im Befreiungskampf der Türken sie die Vorhut/Vorkämpfer der Franzosen und haben somit immer gegen das Osmanische Reich gekämpft. Nach dem Waffenstillstand von "Mondros" haben sie am Schwarzen Meer, mit Unterstützung der Engländer und Griechen, versucht den sogenannten " Rum Pontus Staat" zu gründen. Dabei haben sie versucht , mit Hilfe der aufständischen Griechen die türkische Bevölkerung umzubringen<sup>38</sup>.

---

<sup>37</sup> Suzan Ertürk, I. Balkan Savası'nda Bulgar Ordusundaki Anadolu Ermenileri, Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi / Journal of Turkish World Studies, XII/2 (Kıs 2012), s.121-140

<sup>38</sup> Zafer Çakmak, Mondros Mütarekesi Sonrası Ermeni-Rum-Yunan İşbirliği, Fırat Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi, Cilt: 16, Sayı: 2, , Elazığ-2006, s.403-412



Die Vorhut/Vorkämpfer der Armenier unter Führung der Russen, an der "Kafkas" Front



Armenische Banden, die sich im Balkankrieg den bulgarischen Streitkräften unterordnete, angeführt von Antranik Ozanyan.

## AUSSAGEN UND ERKLÄRUNGEN DER ARMENISCHEN UND RUSSISCHEN POLITIKER

Der Beschluss der Umsiedlung der Armenier durch das Osmanische Reich wird nicht nur von den Türken bekräftigt. Es gibt hunderte von Berichten , wonach die Armenier zu Feind übergelaufen sind, um gegen die Regierung zu kämpfen. Der Bericht ( es ist ein Beispiel von vielen und zeigt gleichzeitig das Ausmaß des Verrates der Armenier an den Türken ) des russischen Gouverneurs "Kont Varontsov Daşkov" , vom 6. Februar 1915 , an den russischen Außenminister besagt folgendes :

*"Der Vertreter der Zeytun-Armenier kam zum Kafkas Hauptquartier. Er sagte , dass 15000 Armenier bereitstünden, um die türkische Armee anzugreifen, und somit die Nachschubwege abzuschneiden"<sup>39</sup>.*

---

<sup>39</sup> Perinçek, "Rus Devlet Arşivlerinden 150 Belgede Ermeni Meselesi", age, s.141, Belge No: 55; RGVIA Fond 2100, liste 1, dosya 558, yaprak 172



Neben vielen fremden Geschichtsforschern gibt es auch einige Armenische Gelehrte, die die Umsiedlung der Armenier für begründet und gerechtfertigt halten. Der erste Ministerpräsident "Ovanes Kaçaznuni" des im Juli 1918 gegründeten Armenien hat im April 1923 bei einer Konferenz der "Taşnaksutyun Partei" in Bukarest hat folgenden Bericht<sup>40</sup> vorgelegt und hat die Politik des Osmanischen Reiches folgendermaßen betont :

*"Die ersten Wintermonate des Jahres 1914 und 1915 waren (einschließlich Taşnaksutyun) für die russischen Armenier voller Hoffnung und Begeisterung. Wir waren bedingungslos an den Russen ausgerichtet. Ohne irgendein Grund waren wir siegessicher. Unser bestreben und Loyalität gegenüber der Zar-Regierung machte uns Hoffnung , dass diese uns das unabhängige Kaukasische und Türkische Armenien bewilligen würden. Wir waren geblendet. Wir haben unser Anliegen in fremde Hände gegeben und waren geblendet von*

---

<sup>40</sup> Türkkaya Ataöv, "An Armenian Source: Hovannes Katchaznuni", Ankara University Faculty of Political Science, Ankara, 1985, s.3-13

*Versprechungen von verantwortungslosen Personen und unter Selbsthypnose. Dies führte dazu, dass wir an der Realität vorbei träumten....im Gegensatz dazu wußten die Türken genau was sie wollten und es gibt nichts, wofür sie Reue zeigen oder sich schämen müßten*<sup>41</sup>.

Das Buch mit dem Namen “The Armenian Revolutionary Federation (Dashnaksoution) Has Nothing To Do Any More”, welches im Jahre 1955 vom armenischem Geheimdienst gedruckt und wovon Teile veröffentlicht wurden (einschließlich des Berichtes von Kaçaznuni) wurde aufgrund der Tatsachen in Armenien verboten. Die in verschiedenen Sprachen gedruckten Ausgaben des Buches in Europa wurde von den Taşnak aus allen europäischen Bibliotheken eingesammelt. Die Einsammlung und das Verbergen dieser Bücher zeigt eindeutig, dass es sich um den sogenannten Völkermord von 1915 um eine falsche Tatsache und Lüge handelt, die auf jeden Fall

---

<sup>41</sup> Ovanes Kaçaznuni, “Taşnak Partisi’nin Yapacağı Bir Şey Yok”, Kaynak Yayınları, İstanbul, 2005,s.4-5; “The Armenian Revolutionary Federation (Dashnaksoution) Has Nothing To Do Any More”, Armenian Information Service”, New York,1955

vor der Welt zu verstecken und geheimzuhalten gilt ,  
um die Menschen mit einem scheinbaren Völkermord  
zu belügen und zu täuschen.

## **DIE SUCHE NACH FALSCHEN DOKUMENTEN ( ZUM NACHTEIL DES OSMANISCHEN REICHES ) DER VERTRIEBENEN VON MALTA UND DER BRITEN**

Nach der Besetzung von Istanbul haben die verbündeten Regierungen einige Zukunftsweisende Türken nach Malta verbannt. Gleichfalls haben die verbündeten Regierungen in Istanbul und Taşra , in den Konsulaten und Botschaften, mit Hilfe von armenischen Übersetzern , Englischen, Französischen und Amerikanischen Historikern und Juristen verzweifelt nach Beweisen für die Behauptung der Armenier für einen armenischen Völkermord gesucht. In diesem Zusammenhang haben sie sowohl in den Archiven des Osmanischen Reiches, als auch nach Untersuchungen in den USA , England , Frankreich , Ägypten, Irak und Kaukasien keinerlei Dokumente oder Nachweise für die Schuld der Osmanen gefunden.

Die Angelegenheit wurde von dem englischen Botschafter in Washington an das englische

Außenministerium am 13. Juli 1923 , in einem Bericht , mit folgendem Wortlaut geschickt :

*"...da auch in jeglichen Dokumenten und Berichten, die im amerikanischen Außenministerium vorhanden sind , keinerlei Beweise gegen die Türken gefunden wurden hält in diesem Zusammenhang seine Majestät eine wiederholte Anschuldigung und den Antrag auf eine neue Untersuchung aufgrund Hoffnungslosigkeit für nicht sinnvoll. Ich bedaure es, dass die amerikanische Regierung in diesem nichts mehr unternimmt, um diesen Sachverhalt zu klären"<sup>42</sup>. Botschafter R. C. Craigie*

Nach dieser Angelegenheit bat das englische Außenministerium den königlichen Generalstaatsanwalt um folgendes. Wenn wir die Türken in Malta juristisch nicht belangen können, so sollten wir es zivilrechtlich versuchen. Es konnte aber die königliche Generalstaatsanwaltschaft nicht überzeugt werden. Die königliche Generalstaatsanwaltschaft hat mit Schreiben

---

<sup>42</sup> British Foreign Office Papers, Public Record Office Nu: 371/6504/E.8515: Craigie, British Chargé d’Affaires et Washington, to Lord Curzon, No:722 of July 13, 1921

vom 21. Juli 1921 bestätigt, dass gegen die verbannten Türken in Malta keinerlei beweisende Dokumente für einen Völkermord an Armeniern vorlag und sie aus diesem Grund auf keinen Fall zu verurteilen sind. Nach dieser klaren Erklärung der königlichen Generalstaatsanwaltschaft war die englische Regierung gezwungen, die in Malta gefangenen Türken umgehend freizulassen<sup>43</sup>.

---

<sup>43</sup> Uluç Gürkan, “Malta Yargılaması, Özgün İngiliz Belgeleriyle” Kaynak Yayınları, İstanbul, 2014

## USA KOMMISSION UND UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

Mit dem Befehl des amerikanischen Präsidenten Wilson wurde am 15. April 1919 ein aus Henry C. King und Charles R. Crane bestehender Untersuchungsausschuß gegründet, mit dem Ziel von Untersuchungen im Osmanischen Reich. Ohne die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses von King und Crane abzuwarten schickte Präsident Wilson in der 2. Woche von August 1919 , unter der Führung von General James G. Harbord , einen neuen 12-köpfigen Untersuchungsausschuss.<sup>44</sup> Nach eingehenden Untersuchungen stellte der Untersuchungsausschuss fest, dass die Ereignisse erheblich davon abwichen, was Ihnen von den Armeniern berichtet wurde. Harbord fragte die in der Nähe von Erzurum lebenden Armenier, ob es ein Massaker der Türken an den Armeniern gab und

---

<sup>44</sup> Nurşen Mazıcı, "ABD'nin Güney Kafkasya Politikası Olarak Ermenistan Sorunu", Pozitif Yayınları, İstanbul, 2005, s.54

bekam zur Antwort (von und mit den armenischen Übersetzern), dass solch ein Ereignis nicht stattgefunden hat. Harbord hat bei seinen Untersuchungen bei und in der Nähe von Erzurum Beweise und Überreste des Massakers von Armeniern an den Türken mit eigenen Augen gesehen. Alleine die Ausrottung 36 von 43 Dörfern von Armeniern in Hasankale hat er festgestellt<sup>45</sup>. Dass es kein türkisches Völkermord an Armenier gab, dazu aber im Gegensatz tatsächlich ein Völkermord der Armenier an den Türken in der Provinz stattfand wurden die Beweismittel ( der Bericht von Harbord und der Bericht vom King und Crane ) bewußt zurückgehalten und der öffentlichen Meinung der USA nicht mitgeteilt<sup>46</sup>.

---

<sup>45</sup> Şenol Kantarcı, “Amerika Birleşik Devletlerinde Ermeniler ve Ermeni Lobisi”, Aktüel yayınları, İstanbul, 2004, s.149-150

<sup>46</sup> MAZICI, ebd, s.56-57



## VORSCHLAG DES OSMANISCHEN REICHES FÜR EINEN UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS

Das Osmanische Reich schickte am 13. Februar 1919 ein Schreiben an folgende Länder : Schweden, Holland, Spanien und Dänemark. Das Osmanische Reich bat diese Länder um die Bildung eines Komitees (Untersuchungsausschuss), bestehend aus je zwei unabhängigen Personen. Diese Länder haben mit einem Schreiben vom 6. Mai 1919 das Ersuchen der Osmanen abgelehnt<sup>47</sup>.

---

<sup>47</sup> Osmanlı Arşivi, Hariciye Nezareti, Mütareke, No: 43/17 (EK-XX)

## **TÜRKISCH-ARMENISCHES SCHLICHTUNGSKOMITEE UND DIE ARBEITEN DER TÜRKISCH- ARMENISCHER PLATTFORM**

Bei dem Bestreben einer Zusammenarbeit zwischen den Türken und Armenier haben die USA, Rußland und Europa am 9. Juli 2001 ein türkisch-armenisches Untersuchungskomitee (TARC) gegründet. Dieses Komitee löste sich<sup>48</sup>, mit einer Verfügung der Armenier vom 11. Dezember 2011, auf; nahm aber die Arbeiten später wieder auf. Nachdem sich der gewünschte Fortschritt einstellte, stellte das Komitee 2003 die Arbeiten endgültig ein.

Während dieser o. g. Periode wurde 2004 die Wiener türkisch-armenische Plattform (VAT) gegründet. Mit Austausch von Dokumenten begannen die wissenschaftlichen Arbeiten zwischen den Türken und Armenier.

---

<sup>48</sup> Kamer Kasım, Turkish-Armenian Reconciliation Commission: Missed Opportunity, Ermeni Araştırmaları Enstitüsü Dergisi, Sayı 4, Aralık 2001, Ocak-Şubat 2002

In diesem Zusammenhang haben die Türken 99 Dokumente, die sie aus den Archiven der USA, Deutschland, Frankreich und Österreich erhielten, den Armeniern übergeben aber nachdem die Armenier nicht zu den vereinbarten Sitzungen erschienen wurden die armenischen Dokumente von Artam Ohancanyan an das türkische Komitee übergeben<sup>49</sup>.

Die Türken haben bis zum 31. Dezember 2004 den gegenseitigen Austausch weiterer 80 Dokumente und damit eine weitere Sitzung vorgeschlagen. Im Oktober 2005 haben die Armenier einen zeitlichen Aufschub beantragt, da sie die Osmanischen Dokumente nicht rechtzeitig übersetzen konnten. Obwohl die Türken den Armeniern vorschlugen, Ihnen die türkische Übersetzung dieser Dokumente zu geben<sup>50</sup>, gab es seitens Armenier nicht einmal eine Antwort darauf und das Vorgehen blieb aufgrund der Einstellung der Armenier erfolglos.

---

<sup>49</sup> İnanç Atılğan - Garabet Moumdjian, "Archival Documents of the Viennese Armenian-Turkish Platform", Bentley University Academic CENTER, Los Angeles, California, 2009, s.22-23

<sup>50</sup> Diplomatik Gözlem: <http://www.diplomatikgozlem.com/TR/belge/1-6082>, Erişim: 2 Şubat 2010

## **GEFÄLSCHTE DOKUMENTE UND BILDER, GENERIERT VON ARMENIERN**

Um den sogenannten Völkermord der Türken an den Armenier nachzuweisen scheuten die Armenier vor keinem Betrug. Eines dieser Vorgehensweisen der Armenier war die Erstellung falscher Berichte und Bilder.

Die ersten betrügerischen Versuche der Armenier wurden vom Übersetzer Arşak Şimavonyan und seinem Assistenten Agop Andonyan umgesetzt. Die beiden waren dem Henry Morgenthau, Botschafter der USA in Istanbul, unterstellt. Die beiden haben in träumerischer Weise nicht existierende Wahrheiten in Berichte verpackt und dem Botschafter übergeben. Obwohl Morgenthau auch nie einen Fuß außerhalb von Istanbul gesetzt hat nahm er die gefälschten Berichte dieser beiden Armenier und schickte sie an das Außenministerium der USA. Später wurden diese Berichte als ein Buch mit dem Namen " Ambassador Morgenthau's Story" gedruckt und veröffentlicht.

Genau dieses Buch wurde von den Armeniern als ein Beweismittel für den Völkermord gebraucht. Dabei wurde das Buch nicht einmal vom Morgenthau selber verfaßt, sondern gegen ein Entgelt, in Höhe von 15000 USD, vom Burton J. Hendrick<sup>51</sup>. Als die Inhalte des Buches mit dem Tagebuch von Morgenthau verglichen wurden stellte es sich eindeutig heraus, dass alles falsch, erlogen und unwahr war. Heath Lowry hat in seinem Buch " The Story Behind Ambassador Morgenthau's Story" die Irrtümer und Unwahrheiten (im Buch von Morgenthau) genau im Detail beschrieben<sup>52</sup>.

Ein anderes Beispiel für Irrtümer und Unwahrheiten ist folgendes. Es ist Aram Andonyan's Buch mit dem Titel "Naim's Erinnerungen". Aram Andonyan behauptet hier die Angaben von einem türkischen Beamten Namens Naim erhalten zu haben, der angeblich in Halep gelebt hat. Die angeblichen Telegramme des " Talat Paşa", die in diesem Buch

---

<sup>51</sup> Şükrü Server Aya, "Preposterous Paradoxes of Ambassador Morgenthau", Belfast, 2013, s. 11-15-182

<sup>52</sup> Heath Lowry, "The story Behind Ambassador Morgenthau's Story, The Isis Press, İstanbul, 1990

erwähnt werden, stellten sich allesamt als Fälschungen heraus<sup>53</sup>.

Die angeblichen Dokumente, mit der Unterschrift des Gouverneurs von Halep "Mustafa Abdülhalik", waren nicht nur Fälschungen, sondern zu diesem Zeitpunkt war der Gouverneur von Halep nicht "Mustafa Abdülhalik" sondern "Herr Bekir Sami".

Da die von Armeniern generierten gefälschten Dokumente datumsmäßig keinem Kalendersystem (christlich, gregorianisch, etc.) zugeordnet werden können sind die angeblichen Datumsangaben und Nummernsysteme dieser Dokumente zu keinem vergleichbaren Dokument in den Archiven des Osmanischen Reiches zuordenbar. Ein Beispiel: Zu einem bestimmten Datum zugehöriges Dokument mit der Nummer 502 hat aber ein Nachfolgedokument in der Chronologie die Nummer 1181. Unter dieser Nummer ist aber die Bohrung/Aushebung eines artesischen Brunnens in der Wüste Sina beschrieben. Außerdem wurde im Osmanischen Reich für offiziellen Schriftverkehr die offiziellen Briefbögen (mit dem Osmanischen Stempel) des Osmanischen

---

<sup>53</sup> Guenter Lewy, "Ermeni Sorununun Yeniden Tartışmak", Ermeni Araştırmaları, Sayı 18, Ankara, Yaz 2005

Reiches benutzt. Im Gegensatz dazu benutzte Andonyan normales gestreiftes Papier, welches in Schulen zum Einsatz kam. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass während dieser Periode keinerlei Aufzeichnungen über einen türkischen Beamten Namens "Naim", der angeblich in der Provinz Halep lebte, existierten<sup>54</sup>. Auf der anderen Seite waren diese Dokumente in so einem schlechten türkisch (sowohl sprachlich, wie auch grammatikalisch) geschrieben, dass diese unmöglich von Osmanischen kompetenten oder autorisierten stammen konnten<sup>55</sup>.

Sowohl der holländische Historiker Erik Zürcher, wie auch die Fremden Michael M.Gunter und Andrew Mango erkennen an, dass die Dokumente von Andonyan Fälschungen sind<sup>56</sup>.

---

<sup>54</sup> Şinasi Orel and Süreyya Yuca, "The Talat Pasha Telegrams, Historical Fact or Armenian Fiction?", Nicosia, 1983

<sup>55</sup> Orly Saldırısı Davası (19 Şubat-2 Mart 1985), Şahit ve Avukat beyanları, Ankara Üniversitesi, Siyasal Bilgiler Fakültesi, Ankara, 1985, s.42

<sup>56</sup> Erick Jan Zürcher, "Turkey: A Modern History", London, 1997, s. 121

Die Armenier haben auch Hitler in Ihre Fälschungspolitik einbezogen. Eine Woche vorher, am 1. September 1938 und kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges, sprach Hitler zu seinen Generälen. Bei der Übersetzung dieser Ansprache ins englische wurden ( obwohl im Original nicht vorhanden ) die Armenier mit einbezogen. Hitler sagte in seiner Ansprache "ich Befahl meinen Armeen in Polen Kinder, Jugendliche und Ältere umzubringen und nach Aussage der Armenier weiter "wer erinnert sich schon an die Armenier". Dabei hat diese Aussage in der Originalanrede von Hitler nie existiert<sup>57</sup>. Bei den Nürnberger Prozessen, nach dem Krieg, wurde die Ansprache von Hitler in den Dokumenten USA-29 und USA-30 festgehalten. Obwohl man diese Aussage Hitler unterschieben wollte ist diese Bemerkung bezüglich Armenier auch in diesen Dokumenten nicht vorhanden<sup>58</sup>.

---

<sup>57</sup> Türkkaya Ataöv, "Hitler and the Armenian Question", Ankara University Faculty of Political Science, Ankara, 1984, s.3-11

<sup>58</sup> Orly Saldırısı Davası (19 Şubat-2 Mart 1985), Şahit ve Avukat beyanları, Ankara Üniversitesi, Siyasal Bilgiler Fakültesi, Ankara, 1985, s. 46



Bei der Herstellung falscher Dokumente haben die Armenier, anlehnend an ein Buch des Franzosen Paul du Veou, behauptet, dass Mustafa Kemal Atatürk am 27. Januar 1920 vor ein Kriegsgericht als Zeuge aufgetreten ist und aussagte, dass die Türken ein Massaker an den Armeniern verübten.

Der französische Schriftsteller Paul du Veou ist wohl, während der Besetzung Istanbuls in den Jahren 1919-1920 von den Besatzungsmächten, von den Berichten namentlich "Declaration de Mustafa Kemal", die von Armeniern in französische Sprache, in den Zeitungen "Le Bosphore und La Renaissance" verfaßt wurden, beeinflußt worden, ohne die Richtigkeit dieser Berichte in Frage zu stellen. Er hat diese Angaben als Fußnoten in sein Buch aufgenommen.

Diese Fußnoten wurden später von dem armenischen geistlichen Jean Nasliyan ebenfalls verwendet. Der armenischen geistliche Jean Nasliyan hat Mustafa Kemal mit dem unter "Nemrud Mustafa Paşa Kriegsgericht" genannten, jedoch namentlich "Süleymaniyeli Mustafa Paşa" genannten Person verwechselt. Obwohl der armenische Schrifsteller Guerguerian vor der Veröffentlichung des Buches, vom armenischen geistlichen Jean Nasliyan, von dieser

Sache erfahren hat und Jean Nasliyan auf diesen Irrtum hinwies, mit der Bitte diese Falschstellung aus dem Buch zu entfernen, ist dies nicht geschehen<sup>59</sup>. In einer Kolumne, unterzeichnet von einem James Tashjian, dass in einem Magazin mit dem Namen "The Armenian Review", welches im Spätherbst des Jahres 1982 in Boston veröffentlicht wurde, wurde zugegeben, dass Atatürk nie solch eine Aussage gemacht hat. Die Überschrift der Kolumne lautete "Eine Entschuldigung an Atatürk"<sup>60</sup>. Im Umfeld und Milieus, wo diese Tatsachen nicht bekannt waren, haben die Armenier weiterhin behauptet, dass diese falschen Aussagen von Atatürk stammten.

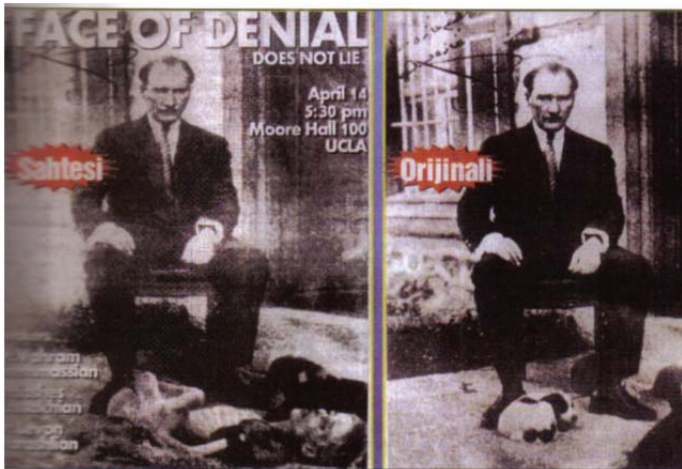
Die Armenier, die diese Aussagen Atatürk in den Mund legten, obwohl diese Aussagen nicht von Atatürk stammten, haben im Jahr 2005 eine weitere Verleumdungskampagne über Atatürk gestartet. Bei einer Konferenz über Völkermord der Türken an Armeniern, an der Universität UCLA in Kalifornien, haben die Armenier, die in USA leben, ein gefälschtes

---

<sup>59</sup> Şenol Kantarcı, "Ermenilerce Atatürk'e Atfedilen Sözler ve Divan-ı Harb-i Örfi ile Ermeni Teröristleri Tarafından Şehit Edilenlere Atatürk'ün Gösterdiği İlgi", Ermeni Araştırmaları Dergisi, Sayı: 4, s. 92-121, Ankara, 2002

<sup>60</sup> Orly Saldırısı Davası, ebd, s.47

Bild vom Atatürk mit einer Leiche vor seinen Füßen dem Publikum ausgestellt. Aus dem Originalfoto, Atatürk mit Hund vor den Füßen, wurde ein gefälschtes Foto, Atatürk mit einer Kinderleiche gemacht. Dies sollte fälschlicherweise Atatürk als Völkermörder darzustellen. Die beiden Bilder (Original rechts, Fälschung links) sind im Bild unten zu sehen.



Ein anderes Beispiel für die gefälschten Bilder der Armenier ist im Buch von Donald Bloxham mit Titel "The Great Game of Genocide, Imperialism, Nationalism and the Destruction of the Ottoman

Armenians", erschienen 2005 an der Universität von Oxford, aufgezeigt.

Ein Bild, aus der angeblichen Kollektion von Lazar Mkhitarian und ausgestellt im Völkermord Museum in Armenien trägt den Titel *"Ein Regierungsbeamter der Türken wedelt mit ein Stück Brot, vor verhungern den armenischen Kindern und hält sie zum Narren"*.

Der australische Professor "Prof. Jeremy Salt", der an der Bilkent Universität einen Stuhl für Politikwissenschaften besaß und diese lehrte, hat nachdem er mißtrauisch geworden ist ( weder die Körperproportionen, noch die Bekleidung der Person, für die damalige Periode, z. B. die Krawatte ) diese Foto zwecks Untersuchung an ein Fotolabor geschickt.

Nachdem das Fotolabor das Bild 2400-fach vergrößerte stellte es fest, dass das Bild aus mehreren Teilen anderer Bilder zusammengesetzt war und bescheinigte, dass es sich um eine Fälschung handelt.

Prof. Jeremy Salt hat diese Angelegenheit der englisch-türkischen Föderation vorgelegt. Der Generalkoordinator und Vorsitzender Servet Hassan der englisch-türkischen Föderation für "Komitee gegen falsche Anschuldigungen" hat am 19. Oktober 2009

ein Beschwerdebrief an den Editor Christopher Wheeler geschickt, der in Oxford für Geschichte verantwortlich ist. Wheeler hat bei seiner Antwort am 2. November bestätigt, dass sie die Fälschung erkannten (sie gaben zu, dass das Bild eine Fotomontage zusammengesetzt aus mehreren Bildern war) und Bild als eine Fälschung eindeutig identifizierten. Wheeler bestätigte auch, dass sie alle Bücher, die sie noch besaßen, komplett vernichtet hätten. Ungeachtet dessen war dieses Buch schon vorher an sehr viele Bibliotheken in England und aller Welt verschickt worden und ist somit noch weiter in Umlauf.



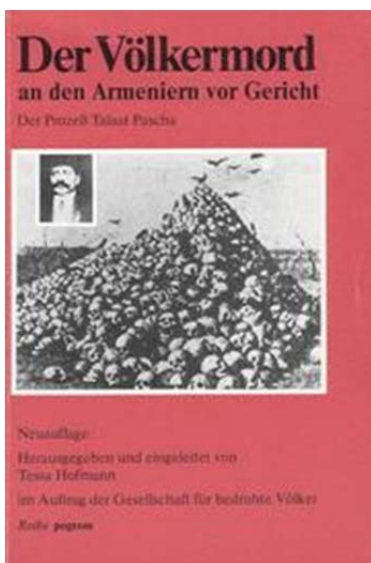
Die Armenier führen Ihre Fälschungen nicht nur in Bildern sondern auch in Büchern fort. Das Bild im Buch mit dem Titel " Der Völkermord an den Armeniern vor Gericht" zeigt eine Pyramide aus Totenschädel. An der linken-oberen Ecke ist ein Bild von "Talat Paşa" montiert. Damit soll der Anschein erweckt werden, als ob "Talat Paşa" diese unschuldigen Menschen umgebracht hätte. Auf der letzten Seite im inneren des Buches soll folgende Erklärung zur Aussage gebracht werden *"das Bild aus den Jahren 1916/17-in Westanatolien, eine Pyramide aus Totenschädel, zeigt ohne Zweifel das barbarische Vorgehen der Türken"*.

Dabei hat das Bild mit den Armeniern überhaupt nichts zu tun. Es ist das Werk/Bild des russischen Künstlers "Vasili Vasilyeviç" aus dem Jahre 1871, mit dem Titel "The Apotheosis of War"<sup>61</sup>, welches gegenwärtig immer noch in Moskau, in der staatlichen Galerie "Tretyakov" ausgestellt ist. Dieses Werk/Bild wurde 44 Jahre vor der armenischen Zwangsumsiedlung fertiggestellt. Genau dieses gefälschte Bild wurde auch im Buch von Tessa

---

<sup>61</sup> Ataöv, Türkkiye, An Armenian Falsification, Sevinç Matbaası, Ankara, 1985, s. 16-19

Hofmann, mit dem Titel " Der Prozess Talaat Pascha", wo die angeblichen Anschuldigungen und Prozeßunterlagen Eingang fanden, verwendet. Ohne den Wahrheitsgehalt dieser Bücher und Bilder zu untersuchen werden genau diese Dokumente von vielen Unterstützern der Armenier weiterhin verwendet.



The Apotheosis of War/ Vasily Vasilyevich Vereshchagin



Eine andere Art der Dokumentenfälschung der Armenier war, die Bilder, von dem Massaker der Armenier an den Türken als das Massaker der Türken an den Armeniern darzustellen. Der Armenier Eduard Pariyants hat in der russischen Zeitung "V Novom Svete", die in New York erscheint, die von den Armeniern abgeschlachteten toten türkischen Kinder, als die im Jahre 1915 dem Völkermord zum Opfer gefallenen armenischen Kinder, dargestellt. Gemäß der APA Agentur wurde die Angelegenheit vom Schriftsteller "Felix Tzertvadze" aufgedeckt, der in Florida lebt und einige Bücher über armenische Terroranschläge geschrieben hat. Tzertvadze, der auf den Bildern sofort die Opfer des Völkermordes von "Hocalı" erkannte, benachrichtigte umgehend die offiziellen Organisationen des Staates Aserbaidschan, sowie Einrichtungen der "Diaspora"<sup>62</sup>. Ein ähnliches Ereignis ereignete sich lange vorher bei einer Ausstellung in Deutschland und solche Bilder sind ebenfalls im "Völkermord" Museum in Armenien ausgestellt und zu betrachten.

---

<sup>62</sup> T.C. Başbakanlık Basın yayın ve Enformasyon Genel Müdürlüğü ; "Bir Ermeni Sahtekârlığı Daha", Gün Seher Gazetesi, Bakü, 30 Ekim 2007

## **ANZAHL DER TÜRKEN, DIE IN 4 PROVINZEN IN OSTATANOLIEN IN DEN JAHREN ZWISCHEN 1912-1922 VON ARMENIERN NIEDER GEMETZELT WURDEN**

Der amerikanische Historiker "Dr. Justin McCarthy" stellte fest, dass in den Jahren 1912-1922 18% (2.500.000) der Moslems in Anatolien ums Leben gekommen sind. Die Anzahl der getöteten Türken in den Ost-Provinzen der Türkei alleine beträgt 1.189.132 und die Aufteilung nach Provinzen ist folgendermaßen<sup>63</sup>:

---

<sup>63</sup> Justin McCarthy, "Ölüm ve Sürgün", ins Türkische übersetzt von: Bilge Umar, İnkılap Yayınları, Ankara, 1995, s. 273; Haluk Selvi, Geçmişten Günümüze Ermeni Sorunu ve Avrupa, Sakarya Üniversitesi Türk-Ermeni İlişkileri Araştırma Merkezi Yayını, Sakarya, 2006, s.102

PROVINZ*	ANZAHL GETÖTETER	ANZAHL GETÖTETER in %
VAN	194.167	% 62
BİTLİS	169.248	% 42
ERZURUM	248.695	% 31
DİYARBAKIR	158.043	% 26
MAMURAT- İL AZİZ	89.310	% 16
SİVAS	186.413	% 15
HALEP	50.838	% 9
ADANA	42.511	% 7
TRABZON	49.907	% 4
<b>TOTAL</b>	<b>1.189.132</b>	<b>% 24</b>

\*Die o. a. Provinzen gehören in der heutigen Türkei 19 Bezirken

Nach den Untersuchungen der Angaben von McCarthy sind in der Provinz Erzurum 31%, in der Provinz Bitlis 42% und in der Provinz Van 62% der moslemischen Bevölkerung umgebracht worden. Bei der Berechnung der Verluste der moslemischen Bevölkerung und Türken hat "Justin McCarthy" seine Vorgehensmethode folgendermaßen erklärt : *"um eine*

*Anschuldigung, bezüglich der übertriebenen Darstellung der von mir veranschlagten Zahlen, vorzubeugen habe ich in meiner Berechnung, gegen meine eigene Einschätzung, die Anzahl der getöteten Moslems niedrig gehalten. Man kann sagen, dass die Anzahl der vernichteten Moslems verglichen mit der Anzahl der wirklich getöteten im Vergleich niedriger ist*<sup>64</sup>.

Neben dem Massaker in der Türkei sind in Trans Kaukasien-Baku, Gence, Tiflis, Kutaisi, Kars und Revan(Eriwan) 413.000 Türken und Moslems umgebracht worden. Wenn man den in Anatolien, in den Jahren 1912-1922, 1.189.132 umgebrachten Personen die in Trans Kaukasien umgebrachten 413.000 Personen dazu addiert, so kommt man auf eine Anzahl von 1.602.132 umgebrachten Türken und Moslems<sup>65</sup>. Dabei ist das Massaker an den Türken grundsätzlich unterschiedlich von den gestorbenen Armeniern, die bei der Zwangsumsiedlung Ihr Leben verloren haben. Da wo die armenischen Toten aufgrund von Infektionskrankheiten und widriger umstände gestorben sind, sind die türkischen Opfer

---

<sup>64</sup> McCarthy, ebd, s. 380

<sup>65</sup> McCarthy, "Ölüm ve Sürgün", ebd, s. 265

aufgrund schwerer Folter und des armenischen Massakers gestorben<sup>66</sup>.



Kars'ta Ermeni'ler tarafından ayakları başlarına bağlanarak katledilen Türk'ler

Die in Kars von den Armeniern getöteten Türken, Füße  
an die Köpfe gefesselt.

---

<sup>66</sup> Enver Konukçu, “Ermenilerin Yeşilyayla’daki Türk Soykırımı (11-12 Mart 1918)”, Atatürk Üniversitesi Rektörlüğü Yayını No: 674, Ankara, 1990, s.18-26- 54-57-68-91-93

## **VERTREIBUNG UND UMSIEDLUNG DER TÜRKEN, DIE VOR DEM MASSAKER DER ARMENIER FLÜCHTEN UND FLIEHEN MUSSTEN**

Neben den Türken, die dem armenischen Massaker zur Opfer fielen, waren noch weitere Türken, um weiteren Gräueltaten der Armenier zu entgehen, gezwungen Ihre Territorien zu verlassen und sahen sich in der Rolle der Flüchtlinge. Die statistischen Untersuchungen ( Umzugseinträge ) des "Prof. Dr. Justin McCarthy'nin", der zwangsweise ausgesiedelten Türken, sind in der Tabelle ( siehe unten ) aufgeführt<sup>67</sup>.

---

<sup>67</sup> McCarthy, "Ölüm ve Sürgün", ebd, s. 265

ORIGINAL STANDORT	UMZUGSORT	ANZAHL UMZÜGLER
TRABZON- ERZURUM OSTEN	SAMSUN	79.100
ERZURUM	SİVAS	300.000
ERZURUM OSTEN SÜDEN UND VAN	MAMURAT- ÜL AZİZ	80.000
VAN-BİTLİS	DİYARBAKIR	200.000
ZWISCHENERGEBNIS		659.100
VERSCHIEDENE GEBIETE	VERSCHIEDENE GEBIETE	43.800
<b>SUMME TOTAL</b>		<b>702.900</b>

Dokumente vom 7. Juni 1919, aus den Archiven des Ministeriums der Türkischen Republik belegen folgendes : "Mehr als 1 Million Türken und Moslems aus den Provinzen Erzurum, Trabzon, Bitlis, Van und aus Erzincan waren gezwungen in das Landesinnere umzuziehen. Dabei waren sie von der Unterstützung ( gesundheitlich und als auch die Lebensbedingungen betreffend ) der Regierung abgeschnitten. Mit von Tag zu Tag steigenden Angriffen auf die Umzügler ( Türken ) wuchs die Zahl der getöteten auf 701.166.

Wenn man dazu noch die aus den Regierungsdokumenten ersichtlichen aber nicht offiziell registrierten toten Moslems von 300.000 dazu zählt, so kommt man auf eine Gesamtsumme von über 1 Million getöteten Personen, in den oben aufgeführten 4 Provinzen alleine<sup>68</sup>.

Wie ersichtlich wird lediglich die Anzahl der Umzügler aus diesen 4 Provinzen belegt. Wenn man dazu noch die Umzügler aus den östlichen Provinzen dazu zählt so kommt man auf eine Summe von größer 1,5 Millionen Menschen. In der Zeitung "Tasvir-i Efkâr Gazetesi", vom 11 Mai 1919, wird die Anzahl der türkischen Umzügler mit 1.604.031 beziffert<sup>69</sup>. 701.166 ( von den 1.604.031 ) Türken starben dabei bei den Angriffen der Armenier und deren Grausamkeiten ( die als Vorhut der russischen Armee

---

<sup>68</sup> Başbakanlık Osmanlı Arşivi Hariciye Nezareti Siyasi Kısmı: 2487/10, 8 N.1337 (7 Haziran 1919)

<sup>69</sup> Ömer Lütfi Taşcıoğlu, "Belgelere Göre Türk-Ermeni İlişkilerinde Katliam ve Soykırım İddiaları", Gazi Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Doktora Tezi, 24 Haziran 2014, s. 276-277; Tuncay Öğün, "Unutulmuş Bir Göç Trajedisi Vilayat-ı Şarkiye Mültecileri (1915-1923)", Babil Yayıncılık, Ankara, 2004; "Müslüman Muhacirler", Tasvir-i Efkâr, 11 Mayıs 1919, s.2

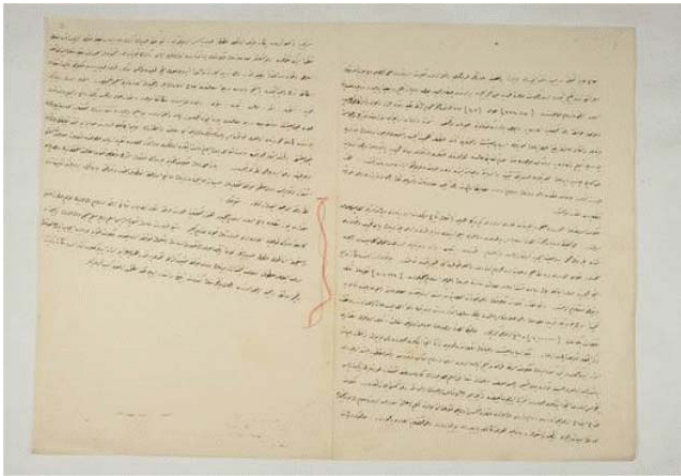


fungierten ), als auch die vor der Einfall der Russen flüchten mussten.

Die in diesem Dokument ( *Tasvir-i Efkâr Gazetesi*", vom 11 Mai 1919 ) angegebenen Zahlen stimmen quasi 1:1 mit den Zahlen des Dokumentes vom 7. Juni 1919 des Archive des Ministeriums der türkischen Regierung und bilden somit eine Gesamtsumme von 69,5% der zwangsumgesiedelten moslemischen Bevölkerung. Das aber ist lediglich die Anzahl der getöteten Türken, während der Auswanderung. Wenn man dazu noch die von den armenischen Mördern getöteten 518.105 Türken ( in den Belegen der Osmanen getrennt und detailliert beschrieben ) plus die in Kaukasien umgebrachten 413.000 Personen dazu zählt, so kommt man auf eine Summe von 1.931.105 Türken und Moslems, die von Armeniern umgebracht worden sind.<sup>70</sup>

---

<sup>70</sup> Ömer Lütfi Taşcıoğlu, *Türk-Ermeni İlişkilerinde Tarihi, Siyasi ve Hukuki Gerçekler*, Nobel Akademik Yayınları, Ankara, 2015, s.347



### Der Beleg vom 7. Juni 1919, in den Archiven des Osmanischen Ministeriums

Der Rechtsberater "Bruce Fein", des alten Präsidenten Reagan der USA, sagte folgendes ; *"Nach den Untersuchungen des Weißen Hauses in 1981 wurde festgestellt, dass die Armenier über 2 Millionen Türken umgebracht haben. Wenn man dazu die Anzahl derer, die vor dem Einfall geflohen sind, um der Ermordung zu entgehen, so kommt man im 1. Weltkrieg auf eine Zahl von 2.400.000 Million getöteten Türken. Die Armenier wollen Ihre Archive nicht öffnen, da sie Angst haben, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Hierbei geht es wesentlich um den*

*Verrat der Armenier. Das Osmanische Reich hat sich lediglich verteidigt. Die in den USA lebenden Armenier verschaffen sich mit der Lüge vom Völkermord der Türken an den Armeniern lediglich Vorteile. Da in dieser Angelegenheit größere Geldsummen im Spiel sind möchte die Regierung der USA die Armenier nicht gegen sich haben. Die Armenier weigern sich beharrlich Ihre Archive zu öffnen. Weil sie auf die Einnahmen, die sie seit Jahren mit der Lüge vom Völkermord der Türken an den Armeniern, nicht verzichten wollen. Wenn sie Ihre Archive öffnen würde die Wahrheit ans Licht kommen...<sup>71</sup>“ dies waren seine ( Bruce Fein ) Erklärungen. Beruhend auf das obige Zahlenwerk sagte er ebenfalls aus, dass im 1. Weltkrieg die Türken von den Armeniern umgebracht worden sind“.*

---

<sup>71</sup> Bruce Fein , “Lies, Damn Lies And Armenian Deaths”, Huffpost World, June 4, 2009

## **VERGLEICH DER VERLUSTE DER TÜRKEN UND ARMENIER UND DIE ZIELE DER ARMENIER BEZÜGLICH HOHEITSANSPRÜCHE**

Die Verluste der zwangsweise umgesiedelten Armenier und die Verluste der Türken, die vor dem armenischen Massaker und dem russischen Einfall fliehen mußten sind in der Vergleichstabelle unten dargestellt:

<b>VERLUSTE DER ARMENIER</b>	
ANGABEN NACH PRIESTER VAHAN VARDAPET	280.000
ANGABEN NACH KARA SCHEMSI	250.000
ANGABEN NACH ARCHIVEN DES OSMANISCHEN REICHES	56.610
<b>VERLUSTE DER TÜRKEN UND MOSLEMS</b>	
ANGABEN NACH BRUCE FEIN	2.400.000
ANGABEN NACH KARA SCHEMSI	2.000.000
ANGABEN NACH JUSTIN MCCARTHY	1.602.132 *
ANGABEN NACH ARCHIVEN DES OSMANISCHEN REICHES	1.931.105 **

---

\* 413.000 aus dieser Menge ist die Zahl der Türken und Muslimen, die in Kaukasien getötet wurden.

\*\* 100.000.000 aus dieser Menge ist die Anzahl der Türken und Muslime, die ihr Leben während der russischen Besatzung und während der Flucht vor dem Armeniermassaker, verloren, 518.105 aus dieser Menge, ist die Anzahl der Türken und Muslime, die in ihren Quartieren von Armeniern getötet wurden und 413.000 aus dieser Menge, ist die Anzahl der Türken und Muslime, die in Kaukasien getötet wurden.

Nach den oben aufgeführten Dokumenten haben im und nachdem 1. Weltkrieg vielmehr Türken und Moslems den Tod, durch den Krieg, durch die Umzüge und das Massaker der Armenier gefunden, als die Armenier durch Ihre Zwangsumsiedlung. Sie führen aber eine erfolgreiche Unschuldspolitik durch, erhöhen jedes Jahr die Anzahl Ihrer Opfer, die im 1. Weltkrieg gefallen sind. Viele Länder, die in Ihren Parlamenten, den Völkermord an den Armeniern anerkennen berufen sich auf die von den Armeniern gemachten Angaben und nehmen diese als Basis.

Dr. Justin McCarthy gibt die Anzahl der Armenier, die während dieser Periode in Anatolien gelebt haben mit 750.000 an. Ein großer Teil dieser Armenier sind in andere Länder ausgewandert. Er sagt weiterhin, selbst wenn man über dies hinweg sieht und wie behauptet annimmt, die Türken hätten 1.500.000 Millionen Armenier umgebracht, ist dies völlig unmöglich<sup>72</sup>, da die Türken jeden Armenier 2 mal hätten umbringen müssen.

---

<sup>72</sup> Justin McCarthy, “ Turkish-Armenian Relations”, TASAM 3. Dünya Türk Forumu, Trakya Üniversitesi, Edirne, 29 Mayıs 2014

Das Massaker der Armenier an den Türken ging auch nach dem 1. Weltkrieg weiter. Nach dem Waffenstillstandsabkommen von Mondros, vom 30. Oktober 1918, hat sich die türkische Armee der im Jahr 1914 existierenden Grenzen zurückgezogen. Die Armenier sahen das als ein Vorteil für sich und haben in der Provinz Kars und Umgebung 38 Dörfer in Brand gesetzt / verwüstet und weitere 14.620 Personen umgebracht. Nach dem Massaker der Armenier an weiteren 11.000 Türken, in der Provinz "Sarıkamış", hat die TBBM ( Große Nationalversammlung der Türkei ) die Mobilmachung befohlen. Die unter dem Befehl von "Kâzım Karabekir Paşa" geführte türkische Armee hat in kurzer Zeit Sarıkamış, Kars und am 7. November Gümrü zurückerobert. Nach der Forderung der Armenier nach einem Waffenstillstand wurde am 3. Dezember 1920 der "Friedensvertrag von Gümrü" unterschrieben.

Nach dem Sieg von Sakarya, unter der Vermittlung der Sowjet Russen, wurde zwischen den Russischen Satellitenstaaten Aserbaidshan, Georgien, Armenien und der TBBM (Große Nationalversammlung der Türkei), am 13. Oktober 1921, der Vertrag von Kars unterzeichnet und der

vorher, am 16. März 1921, unterzeichnete Vertrag (Vertrag von Moskau) zwischen TBBM (Große Nationalversammlung der Türkei) und der Sowjet Russen für die 3 Satellitenstaaten anerkannt. Das armenische Parlament hat am 6. Dezember 1989 den Vertrag von Moskau (16 März 1921, mit Festlegung der Grenzen zwischen Türkei und Armenien) für nichtig erklärt und die Festlegung der Grenzen zwischen Türkei und Armenien widerrufen.

Die Armenier erkennen gegenwärtig immer noch nicht die türkischen Grenzen an und zeigen 19 türkische Provinzen, in Ihrer Deklaration / Verfassung mit Namen "Westarmenien", innerhalb der Grenzen Ihres eigenen Staates "Armenien" an. Am Anfang der armenischen Verfassung ist folgende Erklärung abgegeben "das armenische Volk erkennt die Unabhängigkeitserklärung von Armenien als die Nationalseele und als Basis / Fundament der Armenier, des armenischen Staates", Und der Artikel 13 der Erklärung sagt folgendes: "Das Wappen der Armenische Republik ist zusammengesetzt aus dem



## Berg Ağrı, das Schiff von Noah und dem Symbol der 4 armenischen Königreiche.<sup>73</sup>

---

<sup>73</sup> Constitution of Republic of Armenia, Administration of the President of the Republic of Armenia 26 Baghramian Avenue, Yerevan, <http://www.president.am/library/constitution/eng/?chapter=9>

## **ANSCHLÄGE DER ARMENIER AN TÜRKISCHEN DIPLOMATEN**

Zehn Jahre vor der Zwangsumsiedlung begannen die Armenier mit Ihrem ersten Anschlag auf "II. Abdülhamit" und damit an den türkischen Staatsleuten. Nachdem sie später mit Ihren Anschlägen Talat Paşa, Sait Halim Paşa, Bahattin Şakir, Cemal Azmi, Cemal Paşa und Enver Paşa töteten versuchten sie ein Anschlag auf Atatürk. Nach 1973 verübten die Armenier 110 Terroranschläge auf Diplomaten und sonstiges verantwortliches Personal, in den Konsulaten und Botschaften der Türkischen Republik, in anderen Staaten.

Am 27. Januar 1973 wurde in Los Angeles der Generalkonsul Mehmet Baydar und Konsul Bahadır Demir ( Botschaften der Türkei ) von einem, in den USA, in Kalifornien- Santa Barbara, lebenden älteren Armenier umgebracht. Nach dieser Periode haben die Armenier, in 38 Städten von 21 Ländern, weiter Anschläge verübt und dabei 42 Türken und 4 Fremde

getötet und weitere 15 Türken und und 66 Fremde verletzt.



Die von den Armeniern umgebrachten türkischen Diplomaten und Ihre Familienangehörige

## **DROHUNGEN UND TERRORANSCHLÄGE DER ARMENIER GEGEN FREMDE DIPLOMATEN UND GESCHICHTSFORSCHER**

Neben weiteren Anschlägen der Armenier gegenüber türkischen Diplomaten drohen und nötigen Armenier Wissenschaftler fremder Staaten. 1987 wurde das vom europäischen Parlament anerkannte "scheinbarer Völkermord" aufgrund des Berichtes von "Vandemeulebroucke" vom politischen Komitee des europäischen Parlamentes eindeutig abgelehnt. Aufgrund Nötigung und Drohung der Armenier wurde das Thema wieder aufgegriffen. Obwohl einige Parlamentarier aufgrund des Berichtes gegen diesen Beschluss waren, wurden sie von Armeniern, die sich in das Parlament eingeschlichen hatten, zu Anerkennung des "scheinbaren" Völkermordes gezwungen. Während einer dieser Sitzungen sagte der deutsche Parlamentarier "Wedekind", dass er mit einer Waffe bedroht worden ist und deswegen eine weitere Sitzung, unter diesen Umständen, nicht mehr möglich

ist.<sup>74</sup> Die gleiche Vorgehensweise wird von den Armeniern in vielen anderen Parlamenten angewandt, wo das Thema Völkermord zur Debatte steht.

Eine andere Gruppe von Personen, die den Drohungen und Nötigungen der Armeniern ausgesetzt sind, sind Historiker und Wissenschaftler. 1984 wurde von 69 fremden Historiker eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach die Anschuldigungen des sogenannten "Völkermordes" unberechtigt und eine Lüge sind. Aufgrund dieser Bekanntmachung wurden diese Personen bedroht

und versucht, sie mit verschiedenen Mitteln zum Schweigen zu bringen. Gegen einen Berater der türkischen Botschaft wurde eine Pressekampagne ( zu seinem Nachteil ) gestartet. Professor Bernard Lewis wurde gerichtlich angeklagt, weil er den Völkermord an den Armeniern leugnete und es wurde versucht, Prof. Dr. Justin McCarthy aus seiner Universität zu entlassen<sup>75</sup>. Nachdem Prof. Dr. Standford Shaw erklärte, dass es kein Völkermord an den Armeniern gab, wurde er von den Armeniern bedroht, seine

---

<sup>74</sup> Pulat TACAR, Avrupa Parlamentosunun 1987 Yılında Aldığı, Ermeni Araştırmaları, Sayı 18, Yaz 2005

<sup>75</sup> Justin McCarthy, Bırakın Tarihçiler Karar Versin, Ermeni Araştırmaları, Sayı 1, Mart-Nisan-Mayıs 2001

Klasse gestürmt, in der er lehrte, und sein Haus in Los Angeles bombardiert. Da sein Leben nicht sicher war, war Prof. Shaw gezwungen, 1981 in die Türkei umzuziehen<sup>76</sup>. Das sind lediglich einige Beispiele für den Terror der Armenier, die zeigen, dass die Armenier nicht mal annähernd das Verständnis für die Wahrheit haben und diese zu verstehen in der Lage sind.

---

<sup>76</sup> Vefat Eden Bilim Adamları, Ermeni Araştırmaları, Sayı:23-24, 2006

## **POLITIK DER ARMENIER, IHRE JUNGE GENERATION TÜRKENFEINDLICH ZU ERZIEHEN**

Die Armenier verdrehen/verzerren nicht nur die Tatsachen sondern erziehen Ihre junge Generation türkenfeindlich. Ab 5 Jahren werden armenische Kinder in das "Völkermord" Museum in Eriwan gebracht, wo sie mit falschen Dokumenten, falschen Bildern und Audiovisuellen Vorführungen einer Gehirnwäsche unterzogen werden.

Das von den Vereinten Nationen gegründete Komitee gegen Rassismus und UNESCO ( um die Vorurteile und Klischees gegen andere Nationen zu unterbinden ) haben die Abschaffung von Rassismus und hasserfüllte Äußerungen gegen solche Nationen beschlossen. Diese wurden als ein Kriterium festgesetzt. Die Türkei hat, obwohl sie in vielen Themen recht hat, diesen Kriterien folgend eventuelle Aussagen oder Beleidigungen gegenüber andere Nationen aus Ihren Lehrbüchern entfernt. Die armenischen Lehrbücher dagegen sind, neben

unbegründeten Anschuldigungen, voller Hasstiraden und Beleidigungen gegen die Türken<sup>77</sup>. Dass viele Länder, die türkenfreundlich gesinnt sind, die unbegründeten Anschuldigungen, Hasstiraden und Beleidigungen der Armenier gegen die Türken in Ihre Lehrbücher aufgenommen haben, ist völlig unverständlich. Dass die Armenier Schulkinder über die türkische Nationalflagge marschieren lassen zeugt Ihre Einstellung zu diesem Thema.



---

<sup>77</sup> Yılmaz, “Ermenistan Cumhuriyeti’nde Okutulan 10. Sınıf Tarih Ders Kitabında Türkler Aleyhine İfadeler ...”, ebd, s.116-129



## **DAS HOCALI MASSAKER DER ARMENIER AN DEN IN ASERBAIDSCHAN LEBENDEN TÜRKEN**

Das Massaker der Armenier an den Türken dauerte noch bis in das letzte Viertel des 20. Jahrhunderts. Mit Hilfe des 336. motorisierten Regiments der Russen griffen die Armenier am 26. Februar 1992 das Gebiet Hocalı in Aserbaidtschan an. Sie töteten 63 Kinder, 106 Frauen, 70 ältere Menschen und massakrierten somit insgesamt 613 Türken, verletzten 487 Türken, nahmen 1275 Türken gefangen und besetzten zusammen mit Karabağ 7 Gebiete, die Aserbaidtschan gehören.<sup>78</sup> Trotz Beschluß der Vereinten Nationen dauert die Besetzung der Gebiete von Aserbaidtschan weiterhin an. Mehr als 1.000.000 Türken mussten, Aufgrund der Besetzung Ihrer Gebiete durch Armenier, Ihre Ländereien

---

<sup>78</sup> Aygün Attar, Karabağ Sorunu Kapsamında Ermeniler ve Ermeni Siyaseti, Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu, Atatürk Araştırma Merkezi, Ankara, 2005, s.145

verlassen und fliehen. Diese leben seit 1992 in Flüchtlingszelten.



Ein getötetes türkisches Baby und seine/ihre massakrierte Mutter durch Armenier im Gebiet Hocalı.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Die Armenier im Osmanischen Reich sind vor dem 1. Weltkrieg und während des Krieges desertiert, haben sich den feindlichen Armeen der Bulgaren, Russen und Engländer angeschlossen, fungierten als die Vorhut der Franzosen und haben gegen die Türken gekämpft. Einige von Ihnen haben bewaffnete Banden gebildet und ein Massaker an der unschuldigen Zivilbevölkerung verübt. Für die verantwortlichen Täter, sei es in der damaligen Periode, sei es gegenwärtig, in den Ländern für Landesverrat die Todesstrafe vorgesehen. Trotzdem wurden die aufständischen Rebellen/Täter mehrfach vom Osmanischen Reich begnadigt. Die begnadigten Rebellen/Täter sind aber wieder den feindlichen Armeen beigetreten und haben weitere Massaker an der Zivilbevölkerung verübt. Nachdem die Aufstände der Armenier ein Ausmaß erreichten, welches den Ausgang des Krieges beeinflussen würde und sie weiterhin weitere Massaker an der Zivilbevölkerung verübten, welches die geopolitische Lage zu verändern

begann, hat das Osmanische Reich die Armenier, die nach einem unabhängigen Armenien strebten, zu einer Zwangsumsiedlung, innerhalb Armeniens wo kein Krieg stattfand, gezwungen.

Die Verluste der Armenier werden in vielen Nachrichten, Büchern und Filmen als die vom Osmanischen Reich berechtigterweise angeordnete Zwangsumsiedlung als ein Völkermord dargestellt. Die von den Armeniern umgebrachten Türken und die gestorbenen, die vor den Grausamkeiten der Armenier flüchten mussten, werden dagegen aber nicht erwähnt.

Nach den Berichten ausländischer Diplomaten haben von 438.758 zwangsumgesiedelten Armeniern 386.148 ( 82% ) lebend Ihr Ziel erreicht. Im Gegensatz zu den 56.610 Armeniern, die während der Zwangsumsiedlung Ihr Leben verloren, wurden 518.105 Türken ( das 9-fache der armenischen toten ) in Anatolien und 413.000 Türken und Moslems ( das 7-fache der armenischen toten ) in Transkaukasien, von den Armeniern umgebracht.

Die Anzahl der vor der Grausamkeiten der Armenier flüchtenden Türken ist im Gegensatz zu den zwangsweise umgesiedelten Armeniern ( 438.758 ) größer als das 3,5-fache, 1.604.038 in der Zahl.

Zweidrittel ( 1.000.000 ) davon haben unterwegs Ihr Leben verloren. Wenn man zu dieser Zahl noch die weiteren Opfer der Armenier, die in verschiedenen Gegenden/Provinzen von den Armeniern umgebracht wurden dazu zählt, so kommt man auf eine Gesamtsumme von etwa 2.000.000 getöteten Türken. Die Politik der Armenier, aus Tätern Opfer zu machen, ist ziemlich erfolgreich.

Bei der Verbreitung dieser Politik stoßen sie International auf keine größeren Hindernisse. Die Armenier erhöhen ständig die Anzahl Ihrer Opfer ( die während der Zwangsumsiedlung ums Leben gekommen sind ) und züchten eine türkenfeindliche junge Generation.

Andere Länder sind gewillt, diese Lüge als eine Tatsache hinzunehmen. Sie fungieren als Historiker, nehmen diese Lüge in Ihre Geschichtsbücher, beschließen in Ihren Parlamenten, dass die Türken Völkermord an Armeniern begangen haben und beschließen Gesetze, für die, die den sogenannten Völkermord nicht akzeptieren, als Schuldige (Vergehen ) hinzustellen.

Diese Vorgehensweise gegenüber der Türken ist eine Ungerechtigkeit. Die Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit,

Barmherzigkeit, Ethik und Moral sowie das Verständnis vom Krieg der Türken, wird selbst von seinen Feinden anerkannt. Länder, die der Lüge der Armenier Glauben schenken und diese unterstützen

sollten die historischen Ereignisse, die in den Jahren 192-1922 in Anatolien stattfanden, endlich berücksichtigen und von Ihrer unberechtigten Vorgehensweise gegenüber der Türken Abstand nehmen.

# QUELLEN

## A. DOKUMENTE AUS ARCHIVEN

### 1. Archive der Osmanen:

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Şifre  
Kalemi No: 55-291, 55-341, 55-A/17, 55-A/77, 55-  
A/135, 57/110

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Şifre  
Kalemi No: 55-A/17, 53/305

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti, Emniyet  
Umum Müdürlüğü 2. Şube No: 2D/13

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Emniyet  
Umum Müdürlüğü 2. Şube No: 16/48

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Şifre  
Kalemi No: 54-A/226

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Emniyet  
Umum Müdürlüğü 2. Şube Arşivi No: 68/71, 68/80-  
83-84, 68/101

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Şifre  
kalemi Şifre No: 57/273, 58/124, 58/161, 59/123,  
60/190

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Dahiliye Nezareti Şifre  
Kalemi Şifre No:62/21(EK-30)

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Başbakanlık Osmanlı Arşivi,  
Bab-1 âli Evrak Odası Şifre No: 341055

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Hariciye Nezareti,  
Mütareke, No: 43/17(EK-XX)

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Hariciye Nezareti, Hazine-i  
Evrak, Karton 178, Dosya:23

Başbakanlık Osmanlı Arşivi Hariciye Nezareti Siyasi  
Kısmı: 2487/10, 8 N.1337 (7 Haziran 1919)

## **2. Archive des Generalstabs:**

Genelkurmay ATASE Arşivi, No: ½,Kİs:528,  
Dos:2061,Fih:21-18,No: 4/3671

## **3. Archive der Deutschen:**

Alman Dışişleri Bakanlığı Siyasi Arşivi: 1A Turkei 183,  
Armenien Bd.37, No: 7122, R.14086

## **4. Archive der Amerikaner:**

Amerikan Milli Arşiv ve Araştırma İdaresi (US Archive  
NARA) 867.48/271 : Ek 310



Amerikan Milli Arşiv ve Arařtırma İdaresi (US Archive NARA) 867.4016/193,Copy No: 484

Amerikan Milli Arşiv ve Arařtırma İdaresi (US Archive NARA); T1192, Roll 4, 860J.01/431

### **5. Archive der Engländer:**

İngiliz Devlet Arşivi Dıřıřleri Bürosu (British Foreign Office Papers), Nu: 371/6504/E.8515; Craigie, British Chargé d’Affaires et Washington, to Lord Curzon, No:722 of July 13, 1921

İngiliz Devlet Arşivi Dıřıřleri Bürosu (British Foreign Office Papers), Nu:371/6556/E.2730/800/44

### **6. Archive der Russen:**

Rusya Federasyonu Devlet Arşivi : RGVIA, Fond 2100, liste 1, dosya 558, yaprak 172

## **B. BÜCHER**

Aide –Mémoire Sur Les Droitsdes Minoritiés En Turquie,Présentée Aux Représentants Des Membres De La Société Des Nations, Association Nationale Ottomone Pour La Société Des Nations, Constantinople, 1922

- Ataöv, Türkkaya, *An Armenian Falsification*, Sevinç Matbaası, Ankara, 1985
- Ataöv, Türkkaya, “An Armenian Source: Hovannes Katchaznouni”, Ankara University Faculty of Political Science, Ankara, 1985
- Ataöv, Türkkaya, “Hitler and the Armenian Question”, Ankara University Faculty of Political Science, Ankara, 1984
- Atilgan İnanç - Moundjian Garabet, “Archival Documents of the Viennese Armenian-Turkish Platform”, Bentley University Academic CENTER, Los Angeles, California, 2009
- Aya, Şükrü Server “Preposterous Paradoxes of Ambassador Morgenthau”, Belfast, 2013
- Bakar, Bülent, Atatürk Araştırma Merkezi, Ankara, 2009
- Ermeni Komitelerinin Amaçları ve İhtilal Hareketleri, Genelkurmay Askeri Tarih ve Stratejik Etütler Başkanlığı Yayınları, Ankara 2003
- Gürkan, Uluç, “Malta Yargılaması, Özgün İngiliz Belgeleriyle” Kaynak Yayınları, İstanbul , 2014
- Halaçoğlu, Yusuf, “Ermeni Tehciri ve Gerçekler(1914-1918)”, Türk Tarih Kurumu Yayınları Sayı 90, Ankara, 2001

İrandust, “Dvijuşie Silı Kemalistskoy Revolyutsii, Gosudarstvenoe İzdatelstvo”, Moskova,-Leningrad, 1928

Kaçaznuni Ovanes, “Taşnak Partisi’nin Yapacağı Bir Şey Yok”, Kaynak Yayınları, İstanbul, 2005,s.4-5; “The Armenian Revolutionary Federation (Dashnaksoution) Has Noting To Do Any More”, Armenian Information Service”, New York, 1955

Kantarcı, Şenol, “Amerika Birleşik Devletlerinde Ermeniler ve Ermeni Lobisi”, Aktüel yayınları, İstanbul, 2004

Konukçu, Enver, “Ermenilerin Yeşilyayla’daki Türk Soykırımını (11-12 Mart 1918)”, Atatürk Üniversitesi Rektörlüğü Yayını No: 674, Ankara, 1990

Livre Bleu du Gouvernement Britannique Concernant le Traitement des Armeniéns Dans Le’empire Ottoman 1915-1916 (Mavi Kitap ).

Lowry, Heath, “The story Behind Ambassador Morgenthau's Story, The Isis Press, İstanbul, 1990

Mazıcı, Nurşen,”ABD’nin Güney Kafkasya Politikası Olarak Ermenistan Sorunu”, Pozitif Yayınları, İstanbul, 2005

McCarthy, Justin, “Ölüm ve Sürgün”, Çeviren: Bilge Umar, İnkılap Yayınları, Ankara, 1995

- Orly Saldırısı Davası (19 Şubat-2 Mart 1985), Şahit ve Avukat beyanları, Ankara Üniversitesi, Siyasal Bilgiler Fakültesi, Ankara, 1985
- Öğün, Tuncay, “Unutulmuş Bir Göç Trajedisi Vilayat-ı Şarkiye Mültecileri(1915-1923)”, Babil Yayıncılık, Ankara, 2004
- Özdemir Hikmet, Çiçek Kemal, Turan Ömer, Çalık Ramazan, Halaçoğlu Yusuf, “Ermeniler: Sürgün ve Göç”, Türk Tarih Kurumu yayınları, Ankara, Ermeniler: Sürgün ve Göç, Türk Tarih Kurumu yayınları, Ankara, 2004
- Perinçek, Mehmet “Rus Devlet Arşivlerinden 150 Belgede Ermeni Meselesi”, Kırmızı Kedi Yayınevi, İstanbul, 2012
- Selvi, Haluk, “Geçmişten Günümüze Ermeni Sorunu ve Avrupa”, Sakarya Üniversitesi Türk-Ermeni İlişkileri Araştırma Merkezi Yayını, Sakarya, 2006
- Süslü, Azmi, “Ermeniler ve 1915 Tehcir Olayı”, Yüzüncü Yıl Üniversitesi rektörlüğü Yayın No:5, Ankara, s.149-150
- Turabian, Aram,” Les Volontaires Armeniens Sous Les Drapeaux Francais”, Marceilles, 1917
- Uras, Esat, “Tarihte Ermeniler ve Ermeni Meselesi”, Türkiye Matbaacılık ve Gazetecilik A.O., Belge Yayınları, İstanbul, 1987

Urfalı Mateos,”Vekayiname (952-1136) ve Papaz Grigor’un Zeyli (1131-1162)”, Çeviren: Hrant D. Andreatyan, Ankara, 1987

Zürcher, Erick Jan, “Turkey: A Modern History”, London, 1997

### C. ABHANDLUNGEN

Çakmak, Zafer, “Mondros Mütarekesi Sonrası Ermeni-Rum-Yunan İşbirliği”, Fırat Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi, Cilt: 16, Sayı: 2, , Elazığ-2006

Ertürk, Suzan, “I. Balkan Savaşı’nda Bulgar Ordusundaki Anadolu Ermenileri”, Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi / Journal of Turkish World Studies, XII/2 (Kıs 2012)

Fein, Bruce, “Lies, Damn Lies And Armenian Deaths”, Huffpost World, June 4, 2009

Kantarıcı, Şenol ,“Ermenilerce Atatürk’e Atfedilen Sözler ve Divan-ı Harb-i Örfi ile Ermeni Teröristleri Tarafından Şehit Edilenlere Atatürk’ün Gösterdiği İlgi”, Ermeni Araştırmaları Dergisi, Sayı: 4, Ankara, 2002

Kasım, Kamer, “Turkish-Armenian Reconciliation Commission: Missed Opportunity”, Ermeni Araştırmaları Enstitüsü Dergisi, Sayı 4, Aralık 2001, Ocak-Şubat 2002

LEWY, Guenter, “Ermeni Sorununu Yeniden Tartışmak”,  
Ermeni Arařtırmaları, Sayı 18, Ankara, Yaz 2005

McCarthy, Justin, “Bırakın Tarihçiler Karar Versin”,  
Ermeni Arařtırmaları, Sayı 1, Ankara, Mart-Nisan-  
Mayıs 2001

Sarınay, Yusuf, “What Happened on April 24, 1915?,  
The Circular of April 24, 1915, And the Arrest of  
Armenian Committee Members in Istanbul”,  
International Journal of Turkish Studies Vol. 14.  
Nos. 1&2, 2008

Tacar, Pulat, “Avrupa Parlamentosunun 1987 Yılında  
Aldığı”, Ermeni Arařtırmaları, Sayı 18, Ankara, Yaz  
2005

“Vefat Eden Bilim Adamları”, Ermeni Arařtırmaları,  
Sayı:23-24, Ankara, 2006

Yılmaz, Salih, “Ermenistan Cumhuriyeti’nde Okutulan  
10. Sınıf Tarih Ders Kitabında Türkler Aleyhine  
İfadeler ve Sözde Ermeni Soykırımı”, Türk Dünyası  
Arařtırmaları, Sayı:177, Aralık 2008

#### **D. THESEN**

Taşcıođlu, Ömer Lütfi, ”Belgelere Göre Türk-Ermeni  
İlişkilerinde Katliam ve Soykırım İddiaları”, Gazi  
Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Doktora Tezi,  
24 Haziran 2014

**E. ZEITUNGEN, İNTERNET QUELLEN**

Diplomatik Gözlem: <http://www.diplomatikgozlem.com/TR/belge/1-6082>, Eriřim: 2 Şubat 2010

Müslüman Muhacirler”, Tasvir-i Efkâr, 11 Mayıs 1919

The New Near East, Volume 6, Nu 7, 31 Ocak 1920

T.C. Başbakanlık Basın yayın ve Enformasyon Genel Müdürlüğü ; “ “Bir Ermeni Sahtekârlığı Daha”, Gün Seher Gazetesi, Bakü, 30 Ekim 2007

**F. INTERNATIONALE KONFERENZEN**

McCarthy, Justin, “ Turkish-Armenian Relations”, TASAM 3. Dünya Türk Forumu, Trakya Üniversitesi, Edirne, 29 Mayıs 2014

